

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden und Sächs. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Messdorf und Dresden-Alttadt

Bezugspreis einschließlich Frangobriefen mit den wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Telefon 25 201. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Komparatzeile 30 Goldpf., die 90 mm breite Reklamzeile 150 Goldpf., für auswärtsige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen- u. Mietsuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefüberlegung 10 Goldpf.

Nr. 120

Dresden, Freitag den 23. Mai 1924

35. Jahrg.

Reichswehrministerium und Geheimorganisationen

Genosse Krat verlor bei seiner gestrigen Rede im sächsischen Landtag ein Gutachten, das das Reichswehrministerium des Herrn Geiler im Landesvertratsverfahren gegen Feigner abgegeben hat. Dort heißt es:

„Der Angeklagte hat erstens in einer Parteiverammlung der S. P. D. Anfang 1923, zweitens in einer Sitzung des Sächsischen Landtags vom 19. Oktober 1923 über geheime Organisationen, ihre militärische Ausbildung, ihre Verbindung mit den Reichswehr-Dienststellen sowie ihre Tüchtigung bzw. Förderung seitens der Reichsregierung Ausführungen gemacht, deren wesentliche dem Gutachten zugrunde zu legende Punkte in den Anlagen A und B zusammengefaßt sind. Alle diese Angaben waren für das Wohl des Reichs geheim zu halten.“

Die Frage der geheimen Organisationen sowie die Stellung der Regierung und der Reichswehr zu ihnen sind von größtem Interesse für die Staaten des Feindbundes, die durch ihre Kontrollorgane in Deutschland und durch einen umfangreichen Nachrichtendienst sich hierüber Aufklärung zu schaffen suchen.

Die Feindstaaten bedürfen dieser Nachrichten zur Durchführung ihrer gegen das Wohl des Deutschen Reichs gerichteten Politik. Sie fühlen den Erfolg ihres Sieges durch das Aufheben des Gedankens der Wehrhaftigkeit im deutschen Volke bedroht und suchen mit allen Mitteln Material darüber zu gewinnen, ob und inwiefern, sei es mit, sei es ohne Billigung und Förderung der deutschen Regierung, Verhüte gegen den Versailler Vertrag verkommen. Dieses Material dient ihnen, insbesondere Frankreich, dann zur Begründung der Notwendigkeit des Weiterbestehens der dem Wohl des Reichs abträglichen Kontrollkommission und als Unterlage für weitere Maßnahmen zur Wiederherstellung Deutschlands. Für diese Wirkung der bei dem Versand eingehenden Nachrichten ist gleichgültig, ob die Nachrichten zutreffen oder übertrieben oder gar völlig falsch sind. Die Forderung der Geheimhaltung muß sich daher auf alle solche Nachrichten beziehen.

Es kann auch ganz dahingestellt bleiben, inwiefern gewisse Kreise in Deutschland von den behaupteten Tatsachen Kenntnis hatten und inwiefern die Auslandsstaaten in der damaligen Zeit über diese Frage orientiert waren. Die Bekämpfung ihrer Vermutungen und bei ihnen bisher eingegangenen Einzelnachrichten durch den Ministerpräsidenten eines deutschen Staates mußte den Verbänden für ihre gegen Deutschlands Wohl gerichteten

Bestrebungen größte Vorteile bringen und daher die Interessen Deutschlands schwer schädigen.“

Dieses Gutachten zeugt von einer Auffassung, die für einen Rechtsstaat unzulässig und unerträglich ist. Der Justizminister sagt in dem Gutachten kein Wort darüber, daß er von selbst irgend etwas tue, um gegen die nach den deutschen Reichsgesetzen verbotenen Geheimorganisationen vorzugehen, sondern verlangt einfach, daß derjenige, der über diese verbotenen Organisationen etwas veröffentlicht, bestraft wird. Eine sehr bequeme Methode. Es ist die Pflicht der Militär- und Zivilbehörden, gegen die gesetzwidrigen Geheimorganisationen vorzugehen. Aber wenn jemand, wie Feigner, daran zweifelt, daß die zuständigen Behörden in diesem Falle ihre Pflicht tun, so muß er die Möglichkeit haben, in die Öffentlichkeit zu flüchten. Wenn man bei Rechtsverletzungen der Behörden den Weg in die Öffentlichkeit verfehrt, dann ist jeder Willkür Tür und Tor geöffnet. Ein Land, in dem das geschieht, verdient nicht mehr den Namen eines Rechtsstaates. Der Reichswehrminister weist auf die Gefahren hin, die aus solchen Enthüllungen für das Deutsche Reich entstehen können. Mögen doch die zuständigen Behörden dafür sorgen, daß nichts zu enthüllen ist, dann braucht das Reich auch vor den Kontrollkommissionen der Entente keine Angst zu haben. Aber es ist geradezu eine Verhöhnung jedes Rechtsempfindens, wenn man die Männer einfordert, die in der Öffentlichkeit sich gegen schwere Gesetzesverletzungen wenden, aber nicht einmal den Beweis zu erbringen vermag, daß man alles getan habe, um die Rechtsverletzungen zu verhindern und zu beseitigen.

Mit der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes haben übrigens die Wehrbehörden der Geheimorganisationen nichts zu tun. Mit Hilfe von Geheimorganisationen kann man kein Meer schaffen, das insomde wäre, in einem modernen Kriege etwas auszurichten. Den Geheimorganisationen kommt es auch gar nicht darauf an, für einen kommenden Krieg zu rüsten, ihre Rüstungen sind vielmehr, wie u. a. die Vorgänge in Bayern hinreichend bezeugen, gegen den Bestand der deutschen Republik gerichtet, und jeder ehrliche Republikaner ist verpflichtet, den Kampf gegen diese gemeingefährlichen Verbände in der schärfsten Weise zu führen.

Das deutschnationale Wunder

Das deutschnationale „Wunder“ ist geschehen! Am Dienstag wurden die Mittelparteien von den Deutschnationalen zu einer Besprechung über die Regierungsbildung eingeladen — wenige Stunden nach dieser Besprechung stellten die Herrschaften ihre Initiative bereits wieder ein. Das „Wunder“ hatte sich also vollzogen, Herr Gergt, der schließlich bereit gewesen wäre, das außenpolitische Programm der Mittelparteien zu schließen, fand bei der Mehrheit seiner Fraktion keine Gefolgschaft. Nichts anderes als diese Tatsache verbirgt sich hinter der parteifremden Auslassung der Deutschnationalen über den Verlauf der Besprechungen, in der es u. a. heißt, daß die Deutschnationalen die Initiative eingestellt haben. Man verzichtete auf weitere Verhandlungen, weil sich die Herrschaften selbst sagten, daß eine Einigung über die Außenpolitik bei der Geltung des größeren Teiles der deutschnationalen Fraktion zu dem Sachverständigengutachten vorläufig doch nicht möglich ist.

Inzwischen ist der kühnen Initiative des Herrn Gergt auf Vorschlag der Deutschen Volkspartei, die mit allen Mitteln versuchen will, die Deutschnationalen zur Mitverantwortung heranzuziehen, eine Initiative der Mittelparteien gefolgt. Sie haben die Deutschnationalen für Freitagvormittag zu neuen Verhandlungen eingeladen, und obwohl es den Herren Gergt und Westorf bezüglich der Haltung ihrer Fraktion nicht ganz wohl zu Mut ist, nahmen sie diese Einladung an. Aus der Offenheit haben sie sich also mit ihrem Einverständnis in die Defensive drängen lassen; denn während am Dienstag Herr Gergt das große Wort führte und die Mittelparteien vor gewisse Fragen stellte, wird das am Freitag umgekehrt der Fall sein. Der Mann der Wunder wird zunächst Antwort gestehen müssen und dürfte erst dann die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen.

Die Mittelparteien wollen unter allen Umständen versuchen, die Deutschnationalen zu einer einwandfreien Erklärung über die kommende Außenpolitik zu veranlassen. Entweder sollen sie Farbe bekennen und dann das Recht erhalten, an der Regierungsbildung teilzunehmen, oder aber sie bleiben in der Opposition, und für diesen Fall soll der Verlauf der Verhandlungen dazu führen, daß die Deutschnationalen nicht erklären können der Wirgerblock ist an der Geltung der Mittelparteien gescheitert. Also, was auch kommen mag: Wir werden bald das zweite Wunder erleben! Entweder sollen die Deutschnationalen nachträglich in ihrer Mehrheit noch um, und dann ist sogar das große Wunder geschehen, oder aber sie bleiben konsequent, und dann hat sich im Sinne des Herrn Gergt ebenfalls ein Wunder vollzogen. Er hat das zweite Mal das Recht, ein Regierungsprogramm zu besitzen, ohne selbst Reichskanzler zu werden und ohne seine Partei in der Lage zu sehen, mit dem Geschick des deutschen Volkes experimentieren zu können. Keine Erzählung!

Bankrotterklärung

Die Germania sagt in ihrer Donnerstag-Abendansgabe anlässlich der Verhandlungen mit den Deutschnationalen:

„Zehn Jahre lang haben die Deutschnationalen das Volk gegen die bisherige Politik aufgehetzt. Jetzt sollen sie selbst verantwortlich mitarbeiten, zeigen, wie es besser zu machen sei. Aber schon bei dem Versuche, sachlich über ein Regierungsprogramm zu diskutieren, weichen die Deutschnationalen aus. Diese Haltung sieht fast nach einer Bankrotterklärung der deutschnationalen Politik aus. Für das Zentrum kann ein Kanzler Tripitz nicht in Frage kommen. In dem Augenblick, wo die schwierigsten außenpolitischen Dinge mit den früheren Kriegsgegnern bereinigt werden sollen, ist es unmöglich, die Leitung in die Hände eines Mannes zu legen, der für diese ein Kampfsprogramm bedeutet.“

Der Wahnsinn einer Tripitz-Regierung

London, 22. Mai. (Ein. Draht.) Das englische Presse-Echo zu den jüngsten politischen Vorgängen in Deutschland zeigt, daß die deutsche Politik aufgekühlt. Jetzt sollen sie selbst verantwortlich mitarbeiten, zeigen, wie es besser zu machen sei. Aber schon bei dem Versuche, sachlich über ein Regierungsprogramm zu diskutieren, weichen die Deutschnationalen aus. Diese Haltung sieht fast nach einer Bankrotterklärung der deutschnationalen Politik aus. Für das Zentrum kann ein Kanzler Tripitz nicht in Frage kommen. In dem Augenblick, wo die schwierigsten außenpolitischen Dinge mit den früheren Kriegsgegnern bereinigt werden sollen, ist es unmöglich, die Leitung in die Hände eines Mannes zu legen, der für diese ein Kampfsprogramm bedeutet.

Preussischer Protest in München

München, 22. Mai. Die preussische Regierung hat bei der bayerischen wegen des „Privat“-Briefes des bayerischen Innenministers Dr. Schweyer an die Welfen einen offiziellen Schritt unternommen. Heute vormittag hat der preussische Gesandte in München, Ministerialrat Denf, dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. v. Arnim ein Schreiben des preussischen Ministerpräsidenten überreicht, in dem die preussische Regierung gegen den Brief Einspruch erhebt.

Salomonische Weisheit

Die vom Reichsarbeitsministerium berufenen Sachverständigen haben zu dem von ihnen erstellten Rechtsgutachten im Ruhrstreik folgende Begründung gegeben:

Bei der Beantwortung der den Sachverständigen vorgelegten Fragen ist ausgegangen von § 6 der Arbeitsordnung, welcher bestimmt:

„Die Dauer der Arbeitszeit regelt sich nach dem jeweils geltenden, in Ermangelung eines solchen, nach dem zuletzt gültig gewesenen Tarifvertrag.“

Diese Bestimmung war am 1. Mai 1924 noch rechtswirksam. Es ist daher zu prüfen, ob das Abkommen vom 29. November 1923 den zuletzt gültig gewesenen Tarifvertrag darstellt. Dieses Abkommen lautet in dem hier wesentlichen Punkte wörtlich, wie folgt:

„Die Arbeitnehmer unter Tage werden im Anschluß an die regelmäßige Schicht Überarbeit leisten, die die Gesamtdauer von Beginn der Beifahrt bis zu ihrem Wiederbeginn 8 Stunden beträgt.“

Demnach sei, daß die regelmäßige Schicht nach dem Manteltarif vom 1. August 1923 sieben Stunden beträgt. Aus dem Wortlaut der angeführten Bestimmung folgt daher, daß in dem Abkommen vom 29. November 1923 nicht die normale Arbeitszeit geändert, sondern nur Überarbeit geregelt werden sollte.

Indessen ist diese Regelung der Überarbeit ein selbständiges tariflicher Zusatz zum Manteltarif gewesen, der nicht nur vorübergehende Bedeutung haben sollte. Dies folgt zunächst aus der auch von der Arbeitnehmerseite anerkannte Forderung der deutschen Wirtschaft und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit, sowie der besonderen Bedeutung des Bergbaues, deren Dauer nicht abzusehen war. Es folgt weiter aus der in dem erwähnten Abkommen getroffenen Entgeltregelung, welche lediglich ein Entgelt im Betrag von 1/2 der regelmäßigen siebenstündigen Schicht festsetzt, so daß die achte Stunde nicht höher bezahlt wird, als die regelmäßigen sieben Stunden. Es folgt schließlich aus einem späteren Abkommen derselben Parteien vom 19. Dezember 1923, wonach seit dem ursprünglichen festbestimmten Entgelt vom 1. Mai 1924 nachträglich eine unbeschränkte Fortdauer über den 1. Mai 1924 mit monatlicher Kündigungsfrist vorgesehen worden ist. Wäre aber hiernach das Abkommen vom 29. November 1923 ein selbständiges tarifliches Zusatz zu dem Manteltarif vom 1. August 1923, so ist der zuletzt gültig gewesene Tarifvertrag der Manteltarif mit jenem neuen selbständigen Zusatz, wonach eine Überarbeitsstunde über die normale Arbeitszeit hinaus vereinbart wurde.

Zunehmend war das Verhältnis der einzelnen Abkommen zueinander so wenig hergestellt und auch die hieraus sich ergebende Rechtslage so schwer erkennbar, daß den Arbeitnehmern nicht die Meinung abgeprochen werden kann, daß nicht dieses Abkommen vom 29. November 1923 der zuletzt gültig gewesene Tarifvertrag gewesen sei, sondern der Manteltarif vom 1. August 1923, der eine Überarbeitsstunde nicht vorgegeben hat. Diese Stellungnahme der Arbeitnehmer mußte zu ihren Gunsten in dem Sinne beurteilt werden, daß ihnen keinesfalls vorgeworfen werden darf, sie hätten, als sie sich auf den Manteltarif als den zuletzt gültig gewesenen Tarif beriefen, schuldhaft gegen ihre Vertragspflicht zur Leistung einer Überarbeitsstunde verstoßen.

Berlin, den 21. Mai 1924.

geb. Peter, Gerstel, Gued, Kassel, Singheim.

Da haben wir nun das „salomonische“ Urteil der Sachverständigen. Es bringt uns in dem Entscheid über den Bergarbeiterkampf keinen Schritt vorwärts und ist nur ein erneuter Beweis dafür, daß nur Juristen nur heranziehen darf, wenn man ein Problem (um das es sich nach unserer Auffassung nicht einmal handelt, weil eine klare Sachlage besteht) noch komplizierter gestalten, aber nicht gelöst haben will. Mit diesem juristischen Entscheid ist für die Beilegung des Konfliktes im Bergbau rein gar nichts gewonnen. Eher ist das Gegenteil zu befürchten, da die Unternehmer sich durch diese nichtlösende Entscheidung noch in ihrer Auffassung gestärkt fühlen. Denn was das juristische Sachverständigengutachten in Punkt 1 und 2 sagt, ist eine Selbstverständlichkeit, dazu bedurfte es des Urteils nicht. Fest steht jedenfalls (aus der Sachverständigen-Begründung geht das allerdings nicht klar hervor), daß das Überstundenabkommen bis zum 30. April 1924 bestand. Es wäre in Kraft geblieben, wenn keine Kündigung des Abkommens erfolgte. Das ist aber fristgemäß geschehen, so daß nach vernunftgemäßer Beurteilung, da andere Abmachungen nicht zustande kamen, die als normal festgelegte Arbeitszeit von 7 Stunden unter Tage als tarifmäßige Arbeitszeit in Frage kam. Weiter entscheidend ist, ob der verbindlich erklärte Spruch des Arbeitsministers, wonach die Überstunden auch im Monat Mai noch Verfahren werden sollten, gesetzlich einwandfrei war, was bestritten von den Gewerkschaften bestritten wird. Darauf gehen aber die juristischen Sachverständigen gar nicht ein.

Wiel wichtiger für die weitere Entwicklung des Kampfes als dieses juristische Gutachten sind die Verhandlungen, die auf heute Freitag vormittag 10 Uhr in Essen von Schlichter, Reichskommissar Rehlich, angeleitet wurden. Ein Antrag der Unternehmer auf Verbindlichkeitsklärung des Berliner Schlichterspruchs liegt noch nicht vor. Ob eine Verbindlichkeitsklärung erfolgt, hängt von dem Verlauf der Verhandlungen — d. h. nach u. A. von eventuellen Zusatzen der Unternehmer — ab. Theoretisch ist auch die Möglichkeit gegeben, daß nur eine teilweise Verbindlichkeitsklärung erfolgt.

Begreift man auch auf der Unternehmerseite den großen Ernst der Situation, anstatt auf einem ebenso kurzfristigen wie brutalen Machtpunkt zu verharren, dann muß es möglich sein, zu einer Regelung zu kommen, die auch für die Arbeiter annehmbar ist.

Geneute amtliche Vermittlung im Ruhrkampf

Der Reichs- und Staatsminister Reichlich hat die Parteien des Ruhrbergbaus auf Freitag, vorm. 10 Uhr, nach Essen zu einer Besprechung der zwischen ihnen strittigen Fragen eingeladen.

Ruhrkampf und preussischer Landtag

Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtags hat zum Ruhrkonflikt folgenden Antrag eingebracht, der schon in den allernächsten Tagen zur Berberatung gelangen dürfte:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen:

- 1. zur unbeschränkten Deckung der Staatsbetriebe im Ruhrrevier die notwendigen Mittel bereitzustellen,
2. den Kommunen im Ruhrrevier zur Unterstützung der unerschütten in Not geratenen Bevölkerung der Bergreviere die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen,
3. auf die Reichsregierung auszuwirken, damit der verheerende Wirtschaftskampf in den Bergrevieren im Verhandlungswege beigelegt wird.

Meistwichtig ist der Handelsminister gebeten worden, eine kleine Sitzung des Staatsministeriums zu beantragen, in der über die Bereitstellung von Mitteln für die Deckung der Staatsbetriebe beschlossen werden soll.

Der sächsische Bergarbeiterkampf

Die Folgen der Bergarbeiter-Aussperrung in verschiedenen sächsischen Orten schon empfindlich bemerkbar. Besonders werden die Pächereien in Mitteldeutschland gequält.

Die Bergarbeiter sollen ausgehungert werden

Den Grubenherren ist es nicht mehr gang wohl zumute, nachdem es ihnen trotz allen Lockungen und Drohungen nicht gelungen ist, die gefühllose Phalanx der kämpfenden Bergarbeiter zu brechen und ihre Gruben langsam wieder mit willigen Arbeitskräften zu füllen.

Die Eingabe lautet:

Anlässlich des augenblicklichen Zustandes im sächsischen Steinbergbau ist zu beobachten, daß die Gemeinden vielfach mit Unterstützungen der Bergarbeiter in den Kampf eintreten.

Bergbaulicher Verein Svitau, e. V.

Hier wird also nichts weniger verlangt, als daß die Gemeinden die Bergarbeiterfamilien verhungern lassen sollen, wenn sie Grubenherren sich weigern, unter das laubhüchlerische Joch des Grubenkapitals zu kriechen.

Die Sympathie der Arbeiterschaft

Freital, 22. Mai. Der Vorstand des 6. Unterbezirks (Freital und Umgebung) nahm nach dem Situationsbericht über die Berg- und Holzarbeiterausperrung folgende Entschlüsse einstimmig an:

Der Vorstand des 6. Unterbezirks (Freital und Umgebung) bekundet den ausgesperrten Berg- und Holzarbeitern in ihrem Kampfe gegen private Unternehmerwillkür seine vollste Sympathie.

Ludwig Frant

Zu seinem 60. Geburtstag

Am 23. Mai sind 60 Jahre vergangen, daß Ludwig Frant in dem kleinen böhmisches Dörfchen Konzen bei Offenburg geboren wurde.

Er war ein 16jähriger Gymnasiast in dem böhmisches Industrieort Prag, als er bereits mit führenden Parteigenossen Oberböhmens in Verbindung trat und sich in die sozialistischen Gewerkschaften einarbeitete.

Als Arbeiter lag ihm besonders nahe der Gedanke einer Verknüpfung des deutschen und französischen Volkes. So wurde er der Schöpfer der parlamentarischen Verhandlungskonferenz, ein Gedanke, der in einem öffentlichen Aufsatz von ihm in die Welt geschleudert wurde.

Allerhand

Wer die deutschnationalen Blätter vor den Wahlen las, der hätte darin nur ein bränendes Donnerrollen gegen Frankreich. Aber sie können bestimmt auch anders.

Es ist interessant und belustigend zugleich, daß die Deutschnationalen hier Fächer austrecken. Es gibt hier jemand, der offenbar in offiziellem Auftrag dieser Partei, versichert, man sei zu einer Verständigung mit Frankreich bereit.

Gerat und die Seinen werden sich zu dieser Mitteilung äußern müssen. Und sie werden ableugnen, verläßt euch drauf. Aber niemand, der die Herrschaften kennt, zweifelt daran, daß sie sich gern mit jedem „Erbsfeind“ verständigen würden.

Seitdem die Linke in der R. P. D. gestoppt hat, wächst die Unfähigkeit in der kommunistischen Agitation. Eine Stichprobe genügt. Wir geben eine Blütenlese aus einer Nummer des hier erscheinenden kommunistischen Blattes vom Dienstag den 20. Mai.

Wesentliche Forderungen der R. P. D. — die gebungenen Berichter — von einer feilen Pressebirne, das Suidauer Luberblatt — diese Schurken — der Hühlerpöbel — einer der verurteilten Clique von Arbeitermördern — diesen gebungenen Lataien — Denkerbrevierungen der R. P. D. — Bureaufratle — die sozialdemokratischen Berichter jagt um Tenfel — stellt die Zeitungen dieser Schmierfinken unter Kontrolle — wir werden die Weisbaniten aller Sorten schlagen!

Dies aus dem ersten Artikel. Im zweiten heißt es zu

Er fordert die Parteimitglieder auf, sich mit allen Mitteln hinter die kämpfenden Kollegen zu stellen, um dadurch eine zufriedenstellende Entwicklung unseres Ringens zu sichern. Er verurteilt mit aller Entschiedenheit die Zersplitterungsarbeit der Kommunisten, die wiederum versuchen, auch diese Wirtschaftskämpfe zu parteipolitischen Zwecken auszunutzen.

Herriot's Regierungsbereitschaft

Paris, 22. Mai. Lesure zufolge wird Herriot man erduldet die Kabinettsbildung mit oder ohne die Sozialisten übernehmen. Er macht lediglich den Vorbehalt, daß sich die Sozialisten zur Unterstützung der Regierung verpflichten.

Dem Vertreter des Wortführers gewählte Herriot eine Unterredung, in der er sagte: Ich kenne Deutschland von der Vorkriegszeit her. Ich habe dort manche Freundschaft geknüpft.

Jeden Zeit hatte er im Reichstag seine ganze Kraft eingesetzt, für Elsch-Verbringen eine wirklich demokratische Verfassung zu schaffen und diesem „Reichsland“ ein eigenes Parlament und weitgehende bundesstaatliche Selbständigkeit zu geben.

Sein Jahre hat es gedauert, bis die ersten Anzeichen sich wieder ankündigen, daß eine Verständigung zwischen dem französischen und deutschen Volke möglich ist.

dem Aufruf, den der A. D. S. P. gegen den von den R. P. D. einberufenen „Sächsischen Arbeiterkongress“ erließ:

Schanddokument — Gesellschaft konzentrierter Vorkriegskonten — Verein der grundsätzlichen Arbeitervertreter — Gesellschaft von Dämonen — erbärmliche Lüge — Stinneslatz!

Dies internationalistische Geschwätz lobt sich auf einer einzigen Seite einer Nummer aus. Jeder Satz ein Nachstoß und kein Leerer, um mit Heinrich Heine zu reden.

Und das nennt sich „Klassenkampf“. Es gibt zweifellos noch kommunistische Arbeiter, die von der Vermilderung der R. P. D.-Agitation noch nicht verborben werden konnten.

Die Weltbühne bringt einen Artikel über Waffenschließungen, dessen Inhalt derart ist, daß man nicht weiß, ob es sich um einen Scherz von tieferer Bedeutung oder um Tatsachen handelt. Die Gewährsmänner haben sich mit entsprechenden Offizieren an Waffenschließern herangekehrt.

Leuten, die unter dem Kriege und seinen Folgen genau so wie bei uns gelitten haben und genau so wie wir die Volksgenossen den Frieden wünschen und brauchen.

Eine Lösung der Reparationsfrage kann und muß auf der Grundlage des Sachverständigenberichts erzielt werden. Die deutschen Republikaner können die Gewissheit haben, daß ich der Mann bin, mit dem die Diskussion am leichtesten sein wird.

Diese Aufgabe ist nicht leicht, sie wird künstlich durch die Nationalisten erschwert. Sie sehen, mit welcher fanatischen Eifer und mit welchen Mitteln ich schon jetzt bekämpft werde.

Die Kronbraut

Erstaufführung im Staatstheater

Es war ein Erfolg des Regisseurs Georg Kiejan. Aus eigener Kraft bestünde Strindberg's Schicksal die Probe im Lichte kritischer Betrachtung nicht.

Denn was ist der Gehalt dieses Stüdes? Das Mädchen Kersti hat von Mats, dem Müllersohn, ein Kind. Sie stammt von den Nordlingen, er von dem Mühlbühl, und das sind Feinde.

Ein Ru...
munistischen...
politischen...
auf ankommt...
jungenen zu...
und geplant...
Berufung erre...
Die...
berichtet...
erster...
Tage...
im Reich...
Und...
Dien...
Beim...
Delegati...
men, daß...
Tagesordn...
alle Frau...
wollte ge...
abend me...
eröffn...
tag...
Die un...
trale ins...
mibrauch...
Zem daß...
die Mehr...
Griffen...
genau. Ihr...
hören nur...
immer...
niten mißbr...
oft es die...
proleten, v...
den die So...
niten jehn...
Sozialdemo...
geht u. a...
kommunisti...
und Budwi...
ihre Männer...
feln. Spä...
aus denen...
und Budwi...
Bü...
Die...
mit 105...
Sch...
als Nachf...
demokrat...
ben, erst...
Der...
Die...
nalen...
terb die...
sich das...
Reich noch...
dem der...
Künft...
losen Geb...
bestehen...
trat...
er...
der...
zu entsche...
uns Wert...
das so r...
mokraten...
weil dort...
es seit...
wird...
Berliner...
K...
und...
christianis...
herr wird...
ome, ger...
zu „etwas...
Theater...
Dichtertum...
Ordnung...
Das...
während...
schöpferisch...
fort, them...
nicht! —...
wertig: Die...
Seele...
Der...
pöfen...
Schlu...
fide, und...
wilde Jag...
weiten...
schlechte...
vor, diese...
und viel...
wenig zu...
bild all...
stischen...
weit mehr...
Kieja...
besondere...
einmal...
geht, viel...
Spannung...
des...
schon nicht...
Stück...
geif...
neffert...
zeit. Wer...
unser...
gründen...
durchfl...
Dialo...
die...
ste mög...
und...
stehen...
und...
Berichte...
nicht über...
Die...
als...
mit die...
zugegen...

Renner Sport

Spiel und Sport sind heute zum Eigentum der deutschen Jugend geworden. Dem Ruf nach Befundung und Kräftigung der Jugend hat sich unsere Sport-Abteilung in großzügiger Weise angepaßt. Dort findet man alles, vom Tennisschuh bis zum Vorhandschuh, vom Motorrad bis zum Fallschirmboot. Wahrlich, ein Paradies für Sportleute!



Roden-Sportanzug, meliert, aus einfarbigem und besetzt gestreift, sehr guten Vohentönen. M 82.-, 48.-, 34.-, 29.-



Berren-Sportanzug, dreiteilig, aus graugrün u. braunem gestreift, mod. Stoffen, besonders preiswert. M 108.-, 88.-, 48.-



Reberjacke aus schwarzem Chrom- od. braunem Kaschmierz, sehr warm. M 180.-, 134.-, 86.-, Leder 18.-



Roden-Blazer mit Kapuze aus wollem, laminiertem Strich- und allen in veredeltem Strich- (Farben). M 97.-, 33.-, 27.-, 19.50



Windjacke aus gutem, laminiertem Kaschmierz, in reibbar und atm., ganz besonders preiswert. M 24.-, 16.50, 12.-



Jackenkleid aus präst. Sommer- od. offen und geschlossen zu tragen. M 19.50



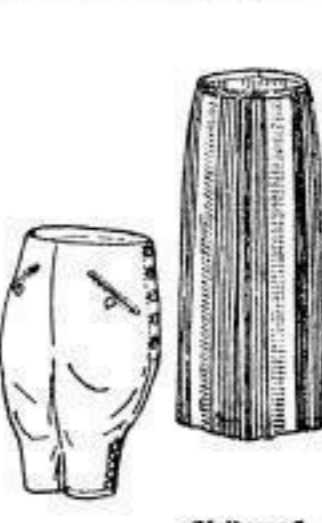
Jackenkleid aus deutsch. Gewebe, ganz besonders preiswert. M 25.-



Jackenkleid für den Sport, dreiteilig, aus dratistischem Topprenat. M 38.-



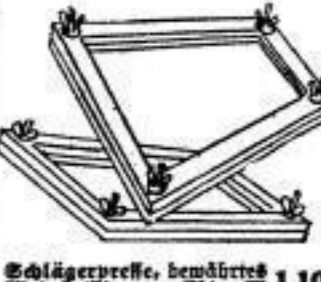
Jackenkleid aus Vohem, mit Breches gearbeitet, Taschen und Gürtel. M 60.-



Damenhose beinfaltig aus grünlichem Vohem, harter Verarbeitung, Anoverschmied. M 20.-, 16.50, 12.-



Damen-Sportweite aus schwerer Wolle, einfarbig, leicht gewirkt, geschmackvoll gefarben. M 12.-, 18.-



Schlägerpresse, bewährtes Modell, Aborn u. Höhe, M 1.10

Schlägerpresse, rechteckig, 4 Wellenschrauben. M 1.70



Tennishälle, „Continental“, Standard, Stück M 1.75

Tennishälle, „Special“, Stück M 1.50, Dugend M 17.-



Tennisschuh, weißes Seersüdwoll, in Naturgummisohle, sehr dauerhaft. M 4.50



Tennisschuh, weißes Seiden, prima Chromisohle, harter Klett, sehr preiswert. M 4.90



Tennisschuh, weiß Seiden, extra harter Chromisohle, prima Klett, sehr preiswert. M 8.90



Tennisschläger „Ant. gut Darmat“. M 16.50

Tennisschläger „National“. M 20.-

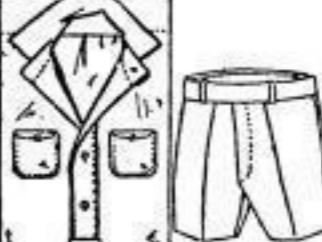
Tennisschläger „Darmat“. M 26.-



Tennisschläger „Prima“. M 30.-

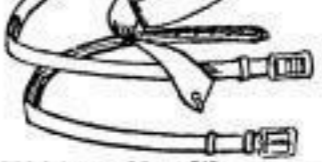
Tennisschläger „Jordan“. M 37.50

Tennisschläger „Darmat“. M 42.-



Amerikan. Wanderhemd, oltgrüner Ton, herbes, dauerhaft, alle Größen. M 7.50

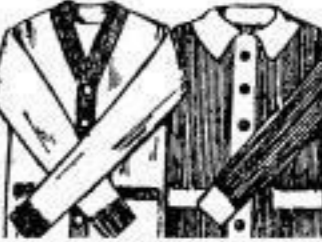
Wanderhose. M 5.65



Wickelgürtel, 240cm lang, dehnb., rundgewebt. M 2.50

Rebergürtel, hellbraun, in Leder, vernit. Schalle. M 1.50

Rebergürtel, hellbraun, vernit., mit Dornnadeln. M 1.95



Klubjacke od. Krag, mod. farblich, weiche Wolle, z. M 13.95

Klubjacke mit Krag, für den Sportplatz, warm, z. M 15.90



Strümpfe aus guter Wolle, mit farbiger, geschmackvoller Spitze, sehr praktisch, ganz besonders preiswert. M 2.75



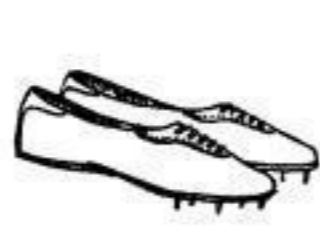
Sandalschuh, ganz neues Modell, schwarz Leder, besonders leicht. M 10.50



Kunstsandale, graues festes Seersüdwoll, Chromisohle, Größe 36 bis 42. M 3.50



Kunstsandale, schwarzes Leder, für Sprinter, Handarbeit, mit garantiertem Stahlbohrer. M 9.75



Kunstsandale, schwarzes Leder, verplettete Stahlbohrer, Wellenlinien, hauerb. Ausl. M 10.75



Kunstsandale, in Abstrahlung, in Blau-Grün-Orange-rot, hellere Strichsohle, Helme Größen. M 11.40



Kunstsandale, mod. Chromisohle, gar. feste Vorderkappe, bel. preiswert. M 13.95

Beachten Sie bitte unsere sieben Schaufenster in der Schrebergasse

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Freitag
es. St
Das
die damit
das Wort
Wie
wiederholt
Regierung
aber nicht
Wir
Geantun
die der St
nämlich
geschick
Konstruk
des gefam
Der
aufgebor
Es ist im
K u s g a
der He a
fast gang
St a i s
eine der
muh noch
bekommt.
für die R
Natürli
schulle
föndern
längen a
richtig b
Ru
markt bej
aus und
aufgero
das
worden
Diese au
gerode
herdege
bedingt
So.)
nem für
die sch
der wir
vor a
Woll
(Sehr
kommen
eine ge
Wollsch
beure
haben.
K a p i
prie
Diese
Wir leb
Erstfält
sich auf
die Wic
leiten.
selbst
Sejund
national
Da alle
die S
(Wg. I
Wenn
gegen
leben
Unruhe
die alt
bei der
Eine b
(Suruf
alle
40
Ein
bette
dächte
aufzu
langer
in fül
Ihn H
die fo
betwah
wenn
der p
aber
richtig
nanda
es An
Ausbl
fähig
wile
Gemi
den, l
nte a
frauer
brand
zu fa
„Sch
lachel
Freie
die R
Wort
wucht
einen
dem,

Der zweite Tag der Staatsberatung

Sächsischer Landtag

96. Sitzung. Donnerstag, 22. Mai, vorm. 9 Uhr

Das Haus legt die Beratung über den Staatshaushalt und die damit in Verbindung stehenden Anträge fort. Zunächst erhält das Wort

Abg. Arzt (Soz. Fraktionsminderheit):

Wir haben als Vertreter der sozialistischen Minderheit schon wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung nicht unsere Regierung ist und auch nicht unser Vertrauen hat. Das soll uns aber nicht abhalten, am Etat sachlich mitzuwirken.

Wir können, wenn wir über den Etat sprechen, eine gewisse Meinung nicht unterdrücken. Wir begrüßen auch die Arbeit, die der Finanzminister hier geleistet hat in einer andern Richtung, nämlich insofern, als er dem ganzen Etat eine Einleitung vorausgeschickt hat, die nun einmal ein klares Bild über die finanzielle Konstitution des ganzen Staates. Eine größere Vereinfachung des gesamten Steuersystems muß aber herbeigeführt werden.

Wenn wir uns nun den Etat ansehen, dann finden wir, daß außerordentlich viel das technische Personal (sozusagen) verschlingt. Es ist im Etat festgesetzt, daß über 68 Prozent allein Ausgaben vorhanden sind durch die Entlohnung der Beamten. Aber diese Summe, die aufgebracht wird, wird fast ganz gedeckt durch die Uebereschüsse, die die Staatsbetriebe abwerfen. Damit haben wir eigentlich eine der größten Lasten weggenommen bekommen. Der Staat muß noch mehr in der Richtung arbeiten, daß er noch mehr Betriebe bekommt, um das Geschäft noch rentabler zu machen und die Lasten für die Allgemeinheit abzumwälzen.

Natürlich sind wir durchaus nicht gewillt, diese Uebereschüsse auf Grund einer schlechten Entlohnung der Arbeiterherauszuwirtschaften,

sondern daß die Uebereschüsse nur herauszuwirtschaftet werden können auf Grund größerer technischer Vervollkommnung. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Nun bleibt die Ausgabe von circa 225 Millionen Goldmark bestehen. Das macht pro Kopf eine Belastung von 45 M. und diese Belastung ist im Vergleiche zum Friedensstand außerordentlich hoch. Sie ist um so schwerwiegender, als ja das ganze sächsische arbeitende Volk auf Hungeretat gestellt

worden ist (Selbsthaftes Sehr richtig! bei den Soz. u. Komm.). Diese augenblickliche Lage der arbeitenden Bevölkerung ist eine geradezu trostlose und es müssen auf diese Weise Spannungen herbeigeführt werden, die, wenn sie nicht abgeleitet werden, unbedingt zu Explosionen führen müssen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Deshalb ist unbedingt die Frage notwendig, was wird man für diese Summe leisten und wird genügend geleistet für die künftige Bevölkerung des freizustandes Sachsen?

Wir wissen alle, daß in der gegenwärtigen Notlage, in der wir uns befinden, es

vor allen Dingen zuerst darauf ankommt, daß sich das Volk nähren und kleiden, daß es gut wohnen, daß es überhaupt leben kann

(Sehr richtig! bei den Soz.), ehe irgendwelche andere Fragen kommen. Die Kreise, die während in der Wirtschaft sind, spielen eine geradezu bedauernde Rolle. (Zuruf bei den Soz.: Volkshilfe verlangt haben!) Derselben Kreise, die eine ungeheure Kapitalkonzentration an wenigen Punkten vollzogen haben, haben es zugleich fertig gebracht, alle die kleinen Kapitalisten des Mittelstandes zu expropriieren. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Diese schamlose Ausbeutung durch das Kapital geht weiter. Wir leben gegenwärtig in einer Zeit fortgesetzter wirtschaftlicher Erschütterungen und fortgesetzter Ausparierungen der Arbeiterschaft.

Auf Grund dieser Tatsache fällt auch das ganze Gerüde in sich zusammen, daß nämlich die Koalition es fertig gebracht hätte, die Wirtschaft in Sachsen wieder in gute und gangbare Bahnen zu lenken. Der Finanzminister Dr. Reinhold hat diese Behauptung selbst schon gestrichelt, indem er darauf hinwies, daß die Frage der Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens letzten Endes international veranlaßt ist. (Zuruf links: Das war ein guter Gedanke!) Da alle die Nebenarten, daß

die Koalition wieder Ruhe und Ordnung geschaffen hätte, weiter nichts als Nebenarten —

(Abg. Dr. Senfner: Es ist doch richtig!) Ja, aber was für Ruhe! Wenn Sie diese Ruhe so äußerlich aufweisen. Tatsächlich herrscht gegenwärtig die größte Unordnung in unserem ganzen Wirtschaftsleben und demzufolge sind auch die Keime für eine fortdauernde Unruhe gegeben. Die Worte von der Ruhe und Ordnung sind die alten abgedroschenen Schlagworte jeder Reaktion. (Sehr richtig! bei den Soz.) Von Ruhe und Ordnung kann gar keine Rede sein. Eine der fürchterlichsten Erscheinungen auf dem Gebiete ist ja das ungeheure Ringen in der Bergarbeiterschaft.

(Zuruf bei den Deutschnat.: O ja!) Gerade wir in Sachsen haben alle Veranlassung, dieser Bewegung in der Bergarbeiterschaft

unser vollste Aufmerksamkeit zu widmen. Wir verlangen vom sächsischen Staate als Auftraggeber unbedingt, als Arbeitgeber, daß er endlich eingreift, daß er vorbildlich vorangeht, um dieser Ausparierungsarbeit der Grubenherren endlich ein Ende zu bereiten. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Darüber gibt es gar keinen Zweifel, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen die Bergarbeiter leben müssen, nicht mehr menschenwürdig sind, daß sie unter dem Vieh sind. Wir sagen: wenn wir Uebereschüsse herauszuwirtschaftet haben, dann verzichten wir lieber auf die Uebereschüsse, als daß wir an der Substanz Mensch gehen wollen. (Sehr richtig! bei der Minderheit der Soz.)

Hat der Staat alles getan, um diejenigen, die Opfer der kapitalistischen Wirtschaftsweise geworden sind, genügend zu schützen? Von dieser Gedankenrichtung aus verdient das Staatskapitel über die soziale Fürsorge ganz besondere Beachtung. Hier ist nicht genügend geleistet worden. Wenn für den Justizetat mehr ausgegeben wird, als für den Etat der sozialen Fürsorge, so hat ein solcher Staat noch lange kein Anrecht, sich irgendeine Kulturstaat zu nennen. (Sehr gut! bei der Minderheit der Soz.)

Es ist die neue Einrichtung getroffen worden, daß die Ausgaben der sozialen Fürsorge an die Gemeinden, an die Bezirksverbände abgegeben werden, und daß nunmehr das Arbeitsministerium die Ausgaben mit übernehmen soll und demzufolge umgelaut wird in „Arbeits- und Wohlfahrtsministerium“. Wir können dieser Umgruppierung in keiner Weise zustimmen. Dieser ganze ungewöhnliche Umbau ist letzten Endes nur vorgenommen worden, um auf diese Weise

die sozialistische Spitze abbrechen zu können. Und deshalb bedauern wir, daß in dieser Weise Beamtenabbau getrieben worden ist, daß man dasjenige, was sich gerade anfang auszubilden, daß man nämlich die ganze soziale Fürsorge in eine Abteilung zusammenmannt, die von einem guten Kopfe geführt werden ist, daß man das zerlegt und zertrümmert hat, um den sozialistischen Ministerialdirektor loszuwerden. (Sehr gut! bei der Minderheit der Soz.)

Wie sollen denn nun aber die Bezirksverbände die Mittel aufbringen? Die Aufwertungssteuer ist vollständig ungerichtet. Sie wird in der Hauptsache lediglich von den breiten Massen des Volkes getragen. (Sehr richtig! bei der Minderheit der Soz.) Das bedeutet, daß die breite Masse von sich aus die Mittel aufbringen muß für die Belange der sozialen Fürsorge. Das können wir nicht mitmachen.

Wir können nicht verstehen, daß auch die Kriegerversicherung lediglich angegliedert werden soll diesen Bezirksverbänden. Das Landeskam für Kriegerversicherung hat an der Spitze einen Sozialdemokraten, und ausgerechnet dieses Amt muß wieder verschwinden. Die Eingabe, die die Organisationen gemacht haben, muß unsere Beachtung finden, und wir werden uns zu überlegen haben, ob wir auch diese Art Umorientierung mitmachen können. Die zur Behebung der Wohnungsnot eingeführten Mittel sind völlig ungenügend. Auch hier werden wir im Ausschusse diebestmögliche Vorschläge machen, um eine der dringendsten Fragen der Gegenwart lösen zu können.

Im Etat wird betont, daß ein Volk wirtschaftlich nur dann auf die Höhe kommen kann, wenn dieses Volk durch eine genügende Bildung gegangen ist. Wir unterzeichnen diesen Gedanken, Deutschland kann letzten Endes nur durch Qualitätsarbeit wieder hochkommen, und zu dieser Qualitätsarbeit gehört natürlich auch ein Qualitätsarbeiter. (Sehr gut! links.) Von dort aus ist die Frage der Bildung von ganz besonderer Bedeutung. Wir können uns nicht mit der Art und Weise zufrieden geben, mit der jetzt im Volksbildungsministerium gearbeitet wird. Wir wünschen vor allen Dingen, daß das Ministerium den Nachdruck mehr darauf legt, daß ein besserer Geist einzieht, namentlich in die höhere Schule.

Die höheren Schulen sind sehr viel vom Geiste der Fackelkreuzbewegung erfüllt. (Sehr richtig! links.) Die Maßnahmen, die auf dem Gebiet der Volkshilfe in Aussicht gestellt worden sind, entsprechen durchaus nicht unseren Wünschen, und wir werden uns in jeder Beziehung an dem Abbau der Schulgespehung der vorhergehenden Regierungen mit allen Mitteln widersetzen. Vor allen Dingen werden wir auch nicht zustimmen, daß die Bezirksschulämter an den verschiedenen Stellen zusammengelegt werden.

Auch die Frage des Theaters muß ernstlich geprüft werden, namentlich, daß der Etat für die Oper doch viel zu hoch erscheint. Wir haben nachdrücklich betont, daß wir sowohl die Oper als auch das Schauspiel zu einer Musteranstalt für hochwertige Kulturleistungen in jeder Beziehung machen wollen. Wir müssen versuchen, gerade die Theater, die der Allgemeinheit so viel Nutzen verursachen, mehr zu Bildungsinstituten für die breiten Massen des Volkes zu machen.

Wann wird die nächste Aufführung von „Sinkemann“ sein? (Zuruf rechts.) Das man noch nicht so viel Rat gefunden, dieses Stück, das überall in Deutschland gespielt wird, wo anfängliche Menschen sind, doch schließlich noch wieder einmal in Dresden zu geben? Wir möchten auch wissen, was mit diesen Fackelkreuzfahrten geworden ist, die sich dort so rätselhaftgetragen haben. (Zuruf links: Die haben eine Belohnung bekommen!)

Wenn wir auf den Polizeietat zu sprechen kommen, so will ich bloß betonen, daß die Antwort, die wir auf unsere Klagen von der Regierung bekommen haben, in jeder Beziehung ungenügend war (Sehr richtig! bei den Soz.), ja, daß sie sehr oft gar keine Antwort auf die gestellten Fragen war, sondern daß um die wichtigsten Punkte ganz herumgegangen ist. (Sehr richtig! bei den Soz.) Wenn es eine Tatsache ist, daß die Offiziere nicht angestellt sind, obgleich es der Minister befohlen hat (Hört, hört! bei der Minderheit d. Soz.), so ist das eine Tatsache, die die Stellung des Ministers einfach unmöglich macht. (Sehr gut! bei der Minderheit d. Soz.) Besonders bedauern wir — das unterstreichen wir noch einmal — daß hier in Sachsen die Märsche, diese Demonstrationen, die Versammlungen unter freiem Himmel, verboten worden sind. (Sehr richtig! bei der Minderheit d. Soz.) Auf dem Gebiete der

Justiz

find wir in keiner Weise zufrieden. Es scheint jetzt eine eigentümliche Methode zu sein, daß gegen gewisse Staatsanwälte, während sie beurlaubt sind, allerlei Schändereien vorkommen. Das ist ein Zustand, der nicht zuträglich ist für die Autorität eines Staates und für die Autorität der Regierung.

Alle sozialdemokratischen Beamten, die beispielsweise in Gefangenenanstalten sind, haben ein Leben, das unmöglich zur Unentrücklichkeit wird, weil sie von den rechtsgerichteten Seiten nach jeder Richtung hin schikaniert werden. Auch darüber werden wir ausführliches Material vorbringen. Ganz besonders interessant ist es aber, daß ausgerechnet dem früheren Minister Dr. Seigner der Reichswehrministerium (Reiner verliest ein Schreiben desselben) die Verbindung mit den geheimen Organisationen gegeben und es findet, sein Wort gegen die geheimen Organisationen. (Sehr richtig! bei den Komm. und der Minderheit der Soz.) Dieses Urteil des Reichswehrministeriums bedeutet einen direkten Angriff zur Gründung solcher geheimen Organisationen. Man muß schon sagen: Das ist eine merkwürdige Republik, die an der Spitze Beamte hat, die derartige Dinge dulden und fördern.

Das Urteil im Seigner-Prozess zeigt

einen betrüblichen Tiefstand der deutschen Justiz, und es wäre eine Aufgabe der sächsischen Justiz, hier die Initiative zu ergreifen, um dieses Unrecht, das Dr. Seigner geschehen ist, wieder gutzumachen.

Nun noch ein Wort zum Beamtenabbau. Den Oberregierungsrat Porckert im Kultusministerium hat man einfach weggeschoben, auf eine niedere Ranggruppe, und ihn zum Assistenten an der Technischen Hochschule gemacht. Der Mann ist ein Sozialdemokrat und hatte das Personalreferat im Kultusministerium. Es ist doch ganz merkwürdig, daß es immer Sozialdemokraten betrifft, die auf einen andern Posten gebracht werden. Es wird immer deutlicher, daß

die sozialistischen Beamten unter der Koalitionsregierung für vogelfrei erklärt werden.

(Sehr richtig! bei der Minderheit der Soz.) Gerade die Beamtenpolitik, die getrieben worden ist, war ja einer der Gründe, die zur Koalitionspolitik geführt haben. Man sagte uns: Wir müssen die Koalition eingehen, um das zu erhalten, was drüben in langjähriger Arbeit aufgebaut worden ist. Wir müssen heute feststellen, daß trotz der Koalitionspolitik das nicht geschehen ist. Hier kommen wir an die Klippe, die uns von unsern politischen Freunden im engsten Sinne scheidet.

Wir weisen die Koalitionspolitik ab.

Wir stehen auf dem Standpunkt: Rechts oder links muß regiert werden, damit klare Verhältnisse in einem Lande geschaffen werden. Aus diesen Erwägungen heraus treten wir nachdrücklich dafür ein, daß der Landtag aufgelöst wird, damit hier klare Verhältnisse geschaffen werden. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß bei der nächsten Gelegenheit der sogenannte Sieg der Rechtsparteien in eine schmerzliche Niederlage für sie umgewandelt werden wird. (Sehr richtig! bei der Minderheit der Soz.) Der Redner bezieht es weiter als bedeutend, daß gerade in dem Augenblicke, wo die Arbeiterparteien oder die linksrepublikanischen Parteien in England und Frankreich einen ungeheuren Sieg erfochten haben, wir in Deutschland einen Reichstag haben, der nicht die politische Fernsicht zeigt, die wir im Interesse der auswärtigen Politik im Augenblick haben müssen. Deshalb muß dieser Reichstag sobald wie möglich heimgeschickt werden, daß eine neue Befragung der Wählermassen stattfindet. Wir in Sachsen haben allerdings bei den letzten Reichstagswahlen gesehen, daß sich der Sieg des Sozialismus hier vorbereitet. Wir haben seit den letzten Gemeinderatswahlen festgestellt, daß die sozialistische Partei überall im Wachstum begriffen ist. (Sehr richtig! bei der Minderheit der Soz.) Wir haben hier allein in Dresden 35 000 Stimmen gewonnen, auch die kommunistische Welle ist im Rückgang begriffen. (Sehr richtig! bei der Minderheit der Soz.), und weil wir dieser sozialistischen Bewegung zum Siege verhelfen wollen, deshalb wollen wir uns weiter belassen mit einer Koalitionspolitik, die auf die Dauer für die Arbeiterschaft unenträglich wird. (Sehr richtig! bei der

Der Eindringling

Ein spanischer Jesuitenroman von Blasco Ibanjes
Copyright by Emil Felber, Berlin

Oh, jener Blick! ... Das war für den Ingenieur das Beste der Unterredung, und er bewahrte ihn in seinem Gedächtnisse auf und bemühte sich, ihn strahlend, wie er war, aufzubewahren, damit er ihn begleiten möchte während der langen Stunden, die er da unten in den Werken verbrachte, in süßen Erinnerungen schwelgend.

Sanabre war nunmehr überzeugt davon, daß Pepita ihn liebte. Ihr Blick, ihre Stimme war mehr wert als alle die kostbaren Papiere, die er in seinem Arbeitszimmer aufbewahrte. Sie spielte zwar mit nachlässiger Ueberlegenheit, wenn sie ihn von Liedern und Sternen sprechen hörte, denn der Positivismus ihrer Rasse kam dann bei ihr zur Geltung, aber beim Anblick des geliebten Mannes konnte sie die aufrichtigen Regungen ihres Herzens nicht unterdrücken. Fernando war für sie jenes abstrakte Ideal, das jedes Weib, wenn es zum ersten Male liebt, sich schafft: der Mustermann, ein Ausbund von Kraft und Grazie, von Zartheit und Tatkraft, fähig, vor einer Plume in Entzückung zu geraten und sich wie ein Löwe zu schlagen; in einem Wort jener Held, ein Gemisch von verliebtem Torheit und muskelstarkem Kämmerer, wie der Roman ihn geschaffen und er in der Wirklichkeit nie angetroffen wird, wohl aber in den Träumen der Jungfrauen herangekehrt.

„Ja, ich liebe dich“, wiederholte Pepita. „Für mich brauchst du nicht zu fürchten, niemals wirst du mir Lebewohl zu sagen haben.“

„Liebchen, süßes Liebchen!“ stammelte der Ingenieur. „Ich liebe dich bis zur Kajerei! Wie glücklich bin ich!“ Und die Arme Ricanora, die hinter ihnen schritt, lächelte mittelst, wenn sie eines seiner Worte auffing. Alle Freier benahmen sich auf dieselbe Weise, die Scharherren und die Bauernburken sahen sich hierin gleich; nur in den Worten, die sie gebrauchten, war ein kleiner Unterschied. Sie wußten nur Tummelnheiten zu sagen und legten in ihre Worte einen so feierlichen Ernst, als ob das Befehlen der Welt von dem, was sie sagten, abhing. O, die liebe Jugend! ... Und

sie lächelte weiter mit der Nachsicht der Altklugheit gegenüber der Liebesbegeisterung des jungen Paares.

Fernando hatte sich durch die Worte seiner Geliebten gänzlich betäubigt und schmebete Zukunftspläne. Er wollte arbeiten. Wer weiß, wohin ein arbeitsfreudiger Mann es bringen kann! Seitdem er verliebt war, fühlte er in sich neue Kräfte treiben und schliefen. In seinem Kopfe gärten allerhand Erwidergedanken, die seinem Prinzipal neue, kolossale Gewinne verschaffen sollten.

Aber die Erinnerung an Sanchez Morqueta schlug seine Illusionen zu Boden.

„Was wird dein Vater sagen, wenn er von unserer Liebeschaft erfährt? Du weißt ja durch meine Briefe, wie sehr der Gedanke mich ängstigt. ... er läßt mich oft nicht schlafen. Und deine Mutter? Vor der habe ich“ offen gesagt, eine fürchterliche Angst. Unsere Liebe macht uns glücklich, aber die Zukunft behält uns noch viele Schmerzen vor. ... Wenn in deiner Familie alle wären wie der Doktor, oh, dann wäre's mit nicht bang.“

Und er sprach mit Begeisterung von Aresti und von dem Wohlwollen, das ihm der Doktor bezeugte.

„Ja, gewiß, mein Onkel ist ein guter Mann“, sagte Pepita etwas gleichgültig. „Es ist nur schade, daß er nicht anders denkt. Er ist ein sympathischer Sonderling, aber Mama glaubt, daß etwas nicht ganz richtig bei ihm ist.“ Ihre Gedanken wurden wieder auf die Unsicherheit ihrer Zukunft gelenkt.

Fernando war bekommen. Ihre Eltern würden sie wahrscheinlich an den Sproß einer Millionärsfamilie verheiraten wollen, vielleicht auch an den wenig begüterten Träger eines alten adeligen Namens. An alles andre aber als an ihn würden sie denken, denn er war doch nur ein Arbeiter des Hauses. Er würde sie verlieren, wo er sie doch so sehr liebte! Der Rangunterschied würde ihnen den Weg verlegen, sie trennen!

„Übernehmen! Nur dich allein kann ich lieben!“ sagte sie mit süßem Lächeln.

Und der Ingenieur, geführt durch diese Worte, hingestirbt durch ein überschnellendes Gefühl der Dankbarkeit, wollte ihre Hände ergreifen. Sie aber zog sie hinter sich zu-

rück, und die zusammengezogenen Augenbrauen gaben plötzlich ihrem Gesicht einen seltsam harten Ausdruck.

„Was fällt dir ein!“ rief sie rauh, mit einer Stimme, die nicht dieselbe zu sein schien, als ob der junge Mann eine Ungeheuerlichkeit intendiert habe.

Von neuem überkam ihn die Erinnerung an den Doktor Aresti und an eines seiner gewagten Paradoxe, die ihm den Ruf eines Verrückten erworben: „In unserm Lande weiß niemand, wo er das Herz liegen hat. Hier ist es noch nie vorgekommen, daß ein Mädchen sich von seinem Geliebten hätte entführen lassen.“

Sanabre blieb berlegen und beschämt stehen. Pepita bereute beinahe ihre Härte, aber sie schwieg und wartete, bis er das Gespräch wieder aufnahm.

„Vielleicht wünschst deine Mutter, daß Fernan Urquiola dein Mann werde“, sagte Kleinlaut und traurig der Ingenieur.

Das Mädchen benutzte diese Gelegenheit, um seine ganze, verlebte Stimme wiederzugewinnen.

„Der! Oh, nie, nie!“

Und sie sprach von dem Widerwillen, den ihr Urquiola einflößte. Der machte verschiedenen reichen Erblinden den Hof, denn ihm ging es eben nur darum, ein Vermögen zu fischen. Außerdem konnte sie sein Leben. Die jungen Mädchen sprachen in den Kränzen heimlich von ihm als von einem Don Juan, der die Schürzenjägeri nach allen Regeln betrieb. Alle wußten, daß er in Altbilbao eine Frau unterließ, eine frühere Näherin, mit der er in wilder Ehe lebte. Man munkelte sogar, daß sie ihm Kinder geboren.

„Oh, ich schwöre dir, ich möchte lieber sterben, als den Menschen nehmen“, sagte sie mit dem Ausdruck höchsten Widerwillens.

Sie war nicht imstande, sich ihrer Mutter zu widersetzen, aber wohl wagte sie es, ihr zu widersprechen, wenn Donka Christine ihr die Verdienste und Vorsätze ihres Verlobten anbrachte. Und als ob sie bei dem Gedanken an Urquiola an einen moralischen Fehler ihres Geliebten erinnerte würde, sagte sie sanft:

„Sag mal, Fernando, bist du religiös gefimmt? Ist's wahr, daß du die Anschauungen meines Onkels teilst? Nein, nicht wahr?“ (Fortsetzung folgt.)

Widerheit der Soz.) Deshalb betonen wir noch einmal, daß wir alles einsehen werden, um den Landtag sobald als möglich aufzulösen.

Abg. Schreiber (Nat. Vp.) zieht nach den Erklärungen vom Ministerium den Antrag auf Erhaltung der 5. Abteilung des Landwirtschaftsministeriums als besondere Abteilung für Landwirtschaft zurück, erwartet aber weitestgehendes Entgegenkommen der Regierung gegenüber der Landwirtschaft, besonders auf steuerlichem Gebiete.

Abg. Gantler (Dem.) begründet einen Antrag seiner Fraktion, im Interesse der allgemeinen Volkswirtschaft als auch im finanziellen Interesse des Staates die Kündigung des Vertragsverhältnisses mit den selbständigen Rechnungsmittelmessern aufzuheben. Die Untersuchungen allein in den amtlichen Anstalten in Dresden und Leipzig könnten von schwerem Nachteil sein für die allgemeine Volkswirtschaft.

Ministerialdirektor Dr. Kempe verweist auf die Antwort der Regierung in dieser Angelegenheit vom 11. März 1924. Daran halte das Ministerium auch jetzt noch fest. Die Heberhebung des Nahrungsmitteleinkaufs durch private Chemiker habe zu größerer Unzuverlässigkeit geführt. Andere deutsche Staaten hätten schon seit langem die privaten Chemiker von der amtlichen Nachprüfung ausgeschlossen. In Amtshauptmannschaften und 48 Städte hätten sich bei einer Anfrage unbedingt oder bedingt für eine Neuordnung der Nahrungsmitteleberwachung ausgesprochen. Etwa die Hälfte von ihnen hätte sich schon der staatlichen Untersuchung angeschlossen. Die Regierung wolle grundsätzlich nur auf die staatliche Heberhebung zurückkommen, habe aber von der geplanten Einbringung eines Gesetzes zurückgezogen, weil sie es für notwendig halte, die Fragen vorher mit den beteiligten Kreisen zu besprechen. Deshalb sei den Gemeinden und den Amtshauptmannschaften anheimgegeben, die Verträge mit den privaten Chemikern bis 31. Dezember 1924 zu verlängern.

Abg. Schreiber (Nat. Vp.) hat auch schwere Bedenken gegen die Maßnahmen der Regierung und behauptet, daß auch seine Freunde die Maßnahmen verurteilen. Dann begründet er einen Antrag, der Landesversicherungsanstalt für Sachsen die Verwaltung der landwirtschaftlichen Versicherungen, insbesondere der Versicherung von Bauern, Handwerker- und Gärtnerstellen, ein Darlehen bis zu 1 Million Goldmark zu bewilligen.

Wirtschaftsminister Hermann Müller schlägt namens der Regierung vor, daß der Staat die Bürgschaft für ein Darlehen der Staatsbank in Höhe von 500 000 M. übernimmt, zur Beschaffung von Land für genannten Zweck.

Abg. Schreiber (Nat. Vp.) (Fraktionsmehrheit): Wir stehen auf dem Standpunkt, daß unter den Zielsetzungen die Ernährungssicherheit nicht leidet darf. Diese Voraussetzung für die Jungaufnahme von Neubildungen ist hier gegeben. Deshalb begrüßen wir auch den Antrag Schreiber, da es aber dem Finanzministerium nicht möglich ist, sofort 1 Million Mark zur Verfügung zu stellen, beantragen wir, um die sofortige Durchführung der Absicht der Landesversicherungsanstalt zu ermöglichen, im Sinne der Erklärung des Wirtschaftsministers zu beschließen. Es handelt sich dabei darum, einige Güter im Wert von 100 000 M., die einem Bankrot geblieben, der berufsmäßigen Landwirtschaft zurückzugeben. Später werden wir beantragen, daß Finanzministerium zu erlauben, einen größeren Betrag für diese Zwecke zur Verfügung zu stellen. Die Staatsbank muß allerdings auf einen vernünftigen Zinsfuß zukommen. Ebenso muß die Vergütung der Flächen objektiv verfahren werden. Um die Sache nicht

zu verzögern, wäre zu wünschen, daß sie in sofortiger Schlussberatung erledigt werden könnte.

Die Kommunisten widersprechen der sofortigen Schlussberatung, die infolge dessen nicht stattfinden kann.

Abg. Rausch (Nat. Vp.) erhebt in einem Antrage, von der geplanten Aufhebung der Amtshauptmannschaft Werbau abzugehen.

Abg. Clever (Komm.) wendet sich in einem Antrage gegen den Abau und die Kündigungen der kriegsbeschädigten Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Abg. Buntler (Nat. Vp.) erhebt in der letzten Vorlegung des Staatshaushaltplanes ein verfassungswidriges Verfahren der Regierung.

Justizminister Banger berichtigt die Angriffe des Abg. Argl auf die Justiz zurückzuweisen und sagt, die Schwerkräftigen würden weiterbeschäftigt werden, bis sie eine andre Tätigkeit gefunden haben.

Abg. Lieberich (Komm.) erregt sich in längeren Ausführungen in den üblichen Angriffen gegen die Sozialdemokratie, wobei er keinerlei Unterschied zwischen dem rechten und dem linken Flügel machte.

Ministerialdirektor Dr. Kempe erklärte, daß die Regierung sich zu dem Antrage der Kommunisten wegen der Kriegsbeschädigten nicht äußern könne, weil er ihr zu spät zugegangen sei. Es wäre deshalb Ausnahmsweise notwendig.

Abg. Schirch (soz. Fraktionsmehrheit) besetzt den Vorwürfen des Abg. Krunsch gegenüber, daß die Regierung, als sie zur Einsicht kam, daß dem Regierungskommissar Müller in Plauen Unrecht geschehen ist, nur recht gehandelt habe, als sie ihn anderweitig verwendete. Wir erwidern auch von der Regierung, daß sie bestrebt ist, die Gehälter und Löhne der Beamten und Angestellten mit den allgemeinen Lebensverhältnissen in Einklang zu bringen. Wenn das bisher nicht möglich war, so hat dies nicht am guten Willen der Regierung gelegen, sondern an den reichsrechtlichen Bestimmungen, die Ausnahmen nicht zulassen. Die Bewährung von Lantionen an leitende Persönlichkeiten der Staatsbetriebe ist nicht von Nachteil für letztere gewesen. Herr Krunsch fordert auch, daß künftig bloß tüchtige Berufsbeamte angestellt werden. Unsere Stellung zum Berufsbeamten ist bekannt. Gute, tüchtige Kräfte in anderen Schichten der Bevölkerung, die im Interesse des Staates wirken können, dürfen nicht kaltblütig beiseite gestellt werden. Herr Böttcher hat eine Rede gehalten, daß ich den Völkern von einem nicht wieder erkenne. (Heiterkeit.) In die Stimmung, die von Krunsch vorgekommen worden ist, so wirksam gemessen, daß man nicht ein für allemal mit Krunsch brechen will? Sonst hätte doch die Kritik am Etat noch viel schärfer ausfallen müssen. Seine Hauptansprüche zu widerlegen, ist unnütz, da alle Beweise des Gegenteils doch fruchtlos an Herrn Böttcher abprallen würden. Seine Ausführungen sind auf Verleumdungen der Sozialdemokratie eingeleitet, um die Arbeiterkraft der Sozialdemokratie offenbart zu machen. Wenn Herr Böttcher glaubt, daß das genügen wird, dann wünsche ich ihm viel Glück. Mein Parteifreund Argl ist in seinen Ausführungen nicht konsequent geblieben, sonst hätte er den Weg des Herrn Böttcher (Widmung des Etats) gehen müssen. Seine Ausführungen enthalten vielfach Widersprüche zwischen Theorie und Praxis.

Nach weiterer Debatte gehen Platz und die dazu vorliegenden Anträge an die zuständigen Ausschüsse.

Nächste Sitzung Freitag den 30. Mai.

In neuer Mission, des Landesauschusses für Arbeiterwohlfahrt, des Deutschen Arbeiterverbandes des Rotes Kreuzes, des Verbandes nichtkonfessioneller priv. Krankenanstalten (Krankenschwesternverband), der Kreditgenossenschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen Deutschlands, G. m. b. H., und der Hilfskasse gemeinnütziger Wohlfahrtsvereinigungen Deutschlands.

Der Verwaltungsrat tritt auf Einladung des Ministeriums zusammen. Er ist eingeladen, wenn ein Drittel der Mitglieder dies beantragt. Er hat die Bilanz zu prüfen, den Bericht über die Tätigkeit entgegenzunehmen und sich in grundsätzlichen Fragen gutachtlich zu äußern.

Der sächsische Arbeitsmarkt vom 11. bis 17. Mai

Das Landeskamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt für die Zeit vom 11. bis 17. Mai folgenden Bericht:

Die Gesamtlage hat auch in dieser Berichtwoche wenig Veränderung erfahren. Trotzdem haben sich die aus der Erwerbslosenfrage resultierenden Schwierigkeiten seit 1. Mai vermehrt um 17 071 Hauptunterstützungsgeldempfänger und 16 026 Zuschlagempfänger verringert, so daß die Zahl der Hauptunterstützungsgeldempfänger bis 15. Mai auf 29 302, und zwar 25 050 männliche und 4 252 weibliche und die der Zuschlagempfänger auf insgesamt 20 702 Personen sinken konnte. Von den Hauptunterstützungsgeldempfängern, unter denen 943 unter 18 Jahren enthalten sind, wurden am 15. Mai 4 848 zu Hilfsarbeiten, 1 824 zu kleinen und 1 440 zu großen Volkswirtschaften herangezogen.

Ob mit einer weiteren Abschwächung der Erwerbslosensituation, die gegenüber dem 1. Dezember 1923, dem Zeitpunkt höchster Erwerbslosigkeit, eine Abnahme von 50 Prozent erfahren haben, für die nächste Zeit noch zu rechnen ist, erscheint nach den hier vorliegenden Berichten zum mindesten fraglich. Möglich wäre freilich, wenn die im letzten Wochenbericht erwähnten, die weitere günstige Entwicklung hemmenden Ursachen, zu denen neuerdings noch Kohlenmangel hinzukommt, baldigt wegfiele.

Aufteilung sächsischer Großgüter

Im Hauskassendruck A wurde am Donnerstag beschlossen, die Garantie für ein Darlehen der Landesversicherungsanstalt bis zur Höhe von 500 000 Goldmark zu übernehmen. Die Landesversicherungsanstalt will dieses Darlehen aufnehmen, um Neubesiedlungen durchzuführen. Es sollen dabei besonders Großgüter in Frage kommen, die durch Zusammenlegung kleinerer Bauerngüter entstanden sind.

Deutscher Arbeiter-Absinentenbund, Gau Sachsen

Die diesjährige Gaukonferenz des Arbeiter-Absinentenbundes findet am 26. Mai, vormittags 10 Uhr, im Gesellschaftshaus Burgstraße statt. Es stehen außerordentlich wichtige, mit der allgemeinen Not zusammenhängende wirtschaftliche Fragen und Maßnahmen zur Beratung. Sonnabend den 24. Mai, abends 7 Uhr, findet im Naturbad unter Beteiligung des Arbeiter-Turnerbundes ein öffentlicher Begrüßungsabend statt. Außerdem ist im Zusammenhang mit dieser Tagung im Sitzungssaal des Rathauses Bursdorf eine Ausstellung für Volksgesundheit vorgesehen. Eröffnet wird diese am Sonntag, vormittags 8 1/2 Uhr, durch den Gauleiter W. Uhlig, Leipzig-Neudorf. Im Rahmen dieser Ausstellung, die auch am Montag gezeigt wird, findet am diesem Tage, 8 Uhr abends, ein öffentlicher Vortrag über „Vollkrankheiten“ statt.

Zus den Organisationen

In einer Kreisgeneralversammlung des 19. Unterbezirks wurde eine Resolution angenommen, die der Fraktionsmehrheit des Mittelraums entspricht, besonders, daß es sich berichtet, weil sie in der letzten Sitzung verweigerte, den Antrag der Minderheit, betr. die Vergarbeitsanpassung, überhaupt zur Verhandlung zu bringen. Daß die Fraktion sich gewelget hat, den Antrag über die Vergarbeitsanpassung überhaupt zur Verhandlung zu bringen, ist nicht richtig. Das wäre nach der Geschäftsordnung auch gar nicht möglich. Der Antrag steht auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung am Freitag.

Verlängerung des Leipziger Messe. Beratungen im Schoß des Vorstandes der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messen und im Arbeitsausschuß des Reichsausschusses haben dazu geführt, den Wünschen der Messebesucher entsprechend, die Leipziger Messe zu verlängern, und zwar soll von der Frühjahrsmesse 1925 ab die Messen um 1 Tag verlängert werden, also vom Sonntag bis zum Montag bawern. Die Technische Messe wird darüber hinaus um 3 Tage bis Mittwoch der 2. Messewoche verlängert werden. Demgemäß findet die Frühjahrsmesse 1925 vom 1. bis 8. März statt, die Technische Messe dagegen vom 1. bis 11. März.

Dresdner Chronik

Gestern — heute — morgen

Es gab einmal eine Zeit, da konnte jeder, der über Land ging, sich mit einem Sträußchen schmücken, da war es möglich, daß man einen Busch Zweige mit nach Hause nahm, da war jeder Fleck Erde zugleich Weg, keine Grenzen waren dem Frische gezogen. Noch waren es nur wenige, die Gesträuch in der Natur suchten.

Es ist heute eine Zeit, da gibt es viele Tausende Licht-, Luft- und Schönheitskühniger Menschen, die aus engen Gassen, dumpfen Mauern, aus Fabrihallen und Schmelzstätten am Feiertag hinausstreben ins Freie, für eine volle Woche oder noch länger Frost zu köpfen. Und viele von ihnen greifen mit nervöser, vor Gähnen statterter Gonde nach dem, was ihnen schön und begehrtestwert erscheint. Ihnen ist der aus Rücksicht auf andre Menschen gezogene Weg zu eng. Es fehlt ihnen nur der Stillsprechen, durch dessen Zinken fast nichts entrinnt.

Es wird einmal eine Zeit geben, da ist unser Land eine Steinwüste, durchzogen von staubbedeckten gepflasterten Wegen. Hinter doppelt hohen Eisengittern steht noch hier und da ein kümmerlich kümmerlich, ungeliebt von bleichen, hochwangenigen Geschöpfen — untern Entfen, die wir verabsäumen, um nur heute und morgen zu geniesen. Keine bunte Blume werden sie mehr sehen, keinen frischen grünen Busch, keinen bewaldeten Abhang.

Ihr Menschen von heute, was ihr auch nehmt, was ihr adios gerührt, das nehmt ihr denen, die nach euch kommen. Erwaßt da nicht euer Gewissen?

Neuerungen im Zivilprozeßverfahren

Am 1. Juni d. J. treten die durch eine auf Grund des zweiten Ermächtigungsgesetzes erlassene Verordnung vom 13. Februar getroffenen Bestimmungen in Kraft, die das Zivilprozeßverfahren wesentlich ändern.

Nach den neuen Vorschriften muß in der Regel der Erhebung der Klage beim Amtsgericht, auch nach Widerspruch gegen einen im Wohnverfahren erlassenen Zahlungsbefehl ein Güteverfahren vorausgehen. Besonders ausgenommen hiervon sind die Urkunden- und Wechselprozesse. Der Antragsteller soll in dem Güteantrag möglichst auch gleich die Gründe angeben, aus denen der Gegner den Anspruch betreibt. Ergeht der erhobene Anspruch „von vornherein ausfindlos“, so kann das Gericht den Antrag durch Beschluß zurückweisen. Die Zurückweisung unterliegt keinem Rechtsmittel. In allen andern Fällen hat das Gericht „unverzüglich“ Termin zur Güteverhandlung anzusetzen.

Einigen die Parteien sich in der Güteverhandlung nicht, so wird der Rechtsstreit auf Antrag einer Partei in d. g. l. i. c. h. sofort, sonst in einem alsbald anzuberaumenden Termin streitig verhandelt. Bleiben im Termin zur Güteverhandlung beide Parteien aus, so erklärt das Gericht durch Beschluß den Güteantrag für zurückgenommen. Bleibt nur eine Partei aus, so wird auf Antrag der erschienenen Partei sofort in das Streitverfahren eingetreten, wobei die allgemeinen Vorschriften über das Veräumnisverfahren entsprechende Anwendung finden, d. h. die erschienenen Partei kann ein Veräumnisurteil, nach den neuen Vorschriften aber auch eine Entscheidung „nach Lage der Akten“ beantragen.

An den ordentlichen Gerichtstagen können die Parteien ohne vorherigen Antrag und ohne Terminbestimmung zur Güteverhandlung vor Gericht erscheinen.

Bezüglich der Unterbrechung der Verjährung in bürgerlichen Rechtsverhältnissen hat der Güteantrag dieselbe Wirkung wie die Akzeptierung. Bei den Landgerichten ist ab 1. Juni d. J. regelmäßig zur Vorbereitung der Entscheidung des Prozeßgerichts die Streitfache zunächst vor dem Einzelrichter zu verhandeln. Dieser hat auch die gütliche Beilegung des Rechtsstreits zu versuchen. Kommt ein Vergleich nicht zustande, so hat er für eine erschöpfende Erörterung des gesamten Sach- und Streitverhältnisses zu sorgen und die Sache soweit zu fördern, daß sie nicht durch eine Verhandlung vor dem Prozeßgericht erledigt werden kann. Handelt es sich um Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, so kann bei Einverständnis beider Parteien der Einzelrichter auch an Stelle des Prozeßgerichts entscheiden.

Das Ziel der Verordnung ist, das Zivilprozeßverfahren aus dem bisherigen schleppenden Gang herauszuheben. Es wird allerdings nicht leicht sein, in dem alten Verfahrensdilemma bequem gewordene Juristen auf den neuen Weg umzustellen. Man denke nur, daß es bisher in einem Zivilprozeß wenigstens in einem solchen vor dem Landgericht, kaum je mit weniger als einem Duzend Verhandlungsterminen abging, und daß nun „unmittelbar“ eine Streitfache durch eine Verhandlung vor dem Prozeßgericht erledigt werden soll. Da kann doch, so ein Juristengemitt ins Waden kommen.

Der „Schandbetrieb“ des Gartenbauvereins

Der Gartenbauverein Erholung hatte am 19. August 1923 ein Sommerfest veranstaltet und dabei zwei Maß Bier aufgelegt, deren Kosten durch freiwillige Beiträge der Mitglieder aufgebracht worden waren. Der Vorsitzende hatte beim Gewerbeamt um die Erlaubnis zum Ausschank von Bier und Schnaps nachgesucht, die jedoch verweigert wurde. Trotzdem ist das Bier verschänkt worden gegen Abgabe von Marken zum Selbstkostenpreise, angeblich jedoch bloß an Vereinsmitglieder. Ein Teil des Bieres wurde nicht abgesetzt und ist verworden wegen des schändlichen Besuches der Veranstaltung und wegen der Beschaffung der Bierabgabe auf den Mitgliederpreis. Die Behörde erließ in dem Vorgehen des Vereins einen unbefugten Schankwirtschaftsbetrieb und erließ gegen den Vorstand wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in § 36 Biffer 1 und 2 der Gewerbeordnung einen Strafbefehl. Das Amtsgericht war jedoch anderer Rechtsauffassung und erkannte auf Freisprechung, weil es die Merkmale der Gewerbetätigkeit (Gewinnabsicht und längere Dauer des Ausschanks) nicht für gegeben ansah. Zwecks Herbeiführung einer grundsätzlichen Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Revision ein. Der Strafantrag hat das Rechtsmittel verwerfen, den Freispruch also bestätigt. Die Frage, ob nach § 36 Biffer 6 des Reichsmaß der Gewerbetätigkeit erforderlich ist, sei unstritten. Im vorliegenden Falle läge jedoch keine Veranlassung vor, hierauf näher einzugehen, doch dem Prozeß werde bestraft, wer einen Schandbetrieb ohne behördliche Erlaubnis ausübt. Hier handelte es sich aber um eine einmalige Beschaffung von Getränken auf Vereinskosten und eine gelegentliche Abgabe von solchen, aber ohne Gewinn und nur an Mitglieder. Darin sei nur ein Mittel zur Förderung der Vereinszwecke zu erblicken, das keiner behördlichen Genehmigung bedürfte.

Für die Vergarbeiter!

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und die Vereinigte Sozialdemokratie fordern zur nachhaltigen Unterstützung der kämpfenden Vergarbeiter auf. Diesem Rufe zur Solidarität ist das Klassenbewußte Proletariat willig gefolgt. Es wird überall, besonders in den Betrieben, reichlich gesammelt und gegeben. Das paßt den Kommunisten nicht. Betreu ihrem Programm, die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie zu zerschlagen, fordern sie in den Betrieben auf, die Sammellisten des A. D. G. B. nicht zu zeichnen. Das hat in vereinzelt Fällen dazu geführt, daß die Arbeiter, des Streites überdrüssig, weder auf der einen noch auf der andern Liste etwas gezeichnet haben. Die Leidtragenden sind die kämpfenden Vergarbeiter. Angesichts solch unsolidarischen Verhaltens fordern wir unsere Parteianhänger auf, nur die Listen des A. D. G. B. zu zeichnen und so zu beweisen, daß wir die gewerkschaftliche Zerstörungsarbeit der K. P. D. ablehnen.

Sammelt schnell!

Sammelt nur auf die A. D. G. B.-Listen!

Der Bezirksvorstand der S. P. D., Bezirk Ostfachsen.

Sachsen

Der Strafvolzug

Der Prüfungsausschuß des sächsischen Landtags beschäftigte sich in seiner Sitzung am Mittwoch mit einer ganzen Reihe von Petitionen. Fast ausschließlich handelte es sich um Eingaben von Strafgefangenen aus den sächsischen Strafanstalten. Als Petitorium sei erwähnt, daß von einem Strafgefangenen eine Eingabe vorlag, die 90 (neunzig) Holzscheiten umfaßte und in der sich der Verfasser u. a. über zu geringe Papierausstattung beschwerte.

Ministerialdirektor Dr. Wulffen fehrte dem seinen interessanten Vortrag über den modernen Strafvolzug fort. Vor allem berührte er die wichtige Frage der Festsetzung des Rechtsverhältnisses der Strafgefangenen.

Die zur Zeit üblichen Vorschriften sind: a) Verweis, b) Bekräftigung und Entziehung getaußter Vermögensgegenstände, c) Entziehung der Hellenbezeichnung (auf längstens 1 Woche), d) Verbot von Besuchen (außer des Rechtsbeistandes usw.), e) Entziehung des Besesshofes (höchstens 3 Monate), f) Entziehung der Arbeitsbeschulung (höchstens 4 Wochen), g) Entziehung der Bewegung im Freien, h) Entziehung der Bekleidungsstücke (höchstens 1 Woche), i) Hofschänkung, k) Arrest (bis eine Woche). Der Arrest kann verhängt werden durch Entziehung des Bekleidungs und der Verwendung im Freien.

Weggefällen ist der sogenannte Lattenarrest und der Dunkelarrest. Auch bei diesen Hausstrafen ist die Möglichkeit einer Wandlungsfrist gegeben. Willkürliche Verbüßung der Hausstrafen ist ausgeschlossen, ferner ist für ausreichende ärztliche Beobachtung in den Strafanstalten gesorgt.

Als Sicherungsmaßnahme kann durch den Gefängnisleiter das Entziehen der Kleider, Entziehung von Einrichtungen, gewöhnlichen Einzelhaft, Verbüßen in sogenannten Verhütungszellen und als letztes Mittel die Festsetzung angedroht werden.

Sächsische Kredithilfe

Beim Bundesfürsorgeverband des Freistaates Sachsen wird eine reichsweite Aktion der öffentlichen Kreditmittel mit dem Namen „Sächsische Kredithilfe“ gebildet. Ihr Zweck ist: die für Zwecke der Wohlfahrtspflege zur Verfügung stehenden Gelder auszubringen, Mittel zur Finanzierung karitativer und sozialer Selbsthilfeorganisationen zu schaffen, Darlehen an die genannten Organisationen oder an Einzelpersonen im Rahmen der Wohlfahrtspflege zu gewähren.

Die Geschäftsführung liegt dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ob. Ihm steht ein Verwaltungsrat von mindestens 11 Personen zur Seite. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von dem Ministerium ernannt. Zu ihm sollen gehören je ein Vertreter des Sächsischen Gemeindefeldes, des Verbandes Sächsischer Bezirksverbände, des Landesverbandes der

Erfolgreicher Einspruch

Mitte Dezember des vergangenen Jahres hatte der damals...

Dresdner Umgebung

Die Zustände im Wettinstift zu Dippoldiswalde

Die Kommunisten haben immer Agitationsbedürfnis. Vorige...

In der Debatte sprachen verschiedene Herren. Herr Eng...

Omsiewitz

Die Landesfiedlungs-gesellschaft Sächsisches Heim hat...

Bereits- und Versammlungs-Kalender

Der Jugendklub Striepen veranstaltet am Sonntag den 25. Mai...

Anzeigen für den Verlags- und Vereinskalender sind bis...

Nun soll das große Ereignis stattfinden, und nach den ge...

Man hofft, mit Hilfe unserer Genossen den kommunistischen...

Laßt euch nicht mißbrauchen! Tretet in den Betriebsver...

Jungsozialisten Groß-Dresden! Beteiligt euch recht rege an...

Striepen 3. Morgen Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, Mitglieder...

Striepen 4. In der heute Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Suez...

Stasewitz. Morgen Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, in Albers...

Gruppe Dresden-Dobritz. Mitgliederversammlung am 31. Mai...

Gruppe Gorbitz. Sonnabend den 24. Mai, 7 1/2 Uhr, in Hoff...

Stilian. Volkstümlicher Kunstabend. Sonnabend den 24. Mai...

Jungsozialisten Kaulzig-Gorbitz. Heute abend 7 1/2 Uhr...

Gruppe Kaulzig. Montag: Erweiterte Verwaltungssitzung...

Gruppe Plauen. Sonnabend, 7 1/2 Uhr, im Lager Keller Mit...

Wettervorhersage für den 24. Mai

Nach örtlich aufstrebenden gewitterigen Störungen vorüber...

In der Höhe westliche Winde von 10 bis 15 Sekundenmeter...

Die Wetterlage beginnt sich infolgedessen zu ändern, als der...

Wasserstände der Wobau, Eger und Elbe

Table with 4 columns: Station, Date, Water Level, and another Date.

Continental Absätze advertisement featuring a shoe illustration and text about tire sales.

Der Konjunkturfeind

Ein Reisender mit „politischem Instinkt“ ist der im Jahre 1807...

„Nach der Arbeit“ erscheint aus technischen Gründen erst morgen.

Wer will den Schulstreik? Einen erneuten Beweis, daß...

Tierfreunde

Große Tierfreunde scheinen die Beamtin des Bahnhofs...

Wiederholung von Elternratswahlen

Dresdner Schulausschusses am Mittwoch standen u. a. Einsprüche...

Rhododendron im Großen Garten

Infolge der langanhaltenden kalten Witterung...

Neue Weichschälblätter

Soeben sind von den vom sächsischen Finanzministerium...

Verlängerung der Einlösungfrist für Gelbanteilscheine

Die Reichsbank hat die Einlösungfrist der 1- bis 5-Dollar-Stücke...

Gültigkeit der Sonntagstarifen am Pfingsten

Die zu Pfingsten gelösten Sonntagstarifen gelten vom 6. Juni...

Mit Sperthesen und Drahtseilern

Der ehemalige Konditor Friedrich Beppel...

aus dem Parteilieben

Groß-Dresden S. G. M. D. Vertrauensvertrauensleute!

Aus dem Parteilieben

Groß-Dresden S. G. M. D. Vertrauensvertrauensleute!

Aus dem Parteilieben

Groß-Dresden S. G. M. D. Vertrauensvertrauensleute!

Aus dem Parteilieben

Groß-Dresden S. G. M. D. Vertrauensvertrauensleute!

Aus dem Parteilieben

Groß-Dresden S. G. M. D. Vertrauensvertrauensleute!

TEXTIL- MESSE

Sonnabend und Montag die beiden letzten Tage

Tausende Kunden haben von unserer „Textil-Messe“ Gebrauch gemacht.
Der große Beweis ist erbracht, daß wir sehr billig sind!

Benutzen Sie unbedingt diese selten gebotene Einkaufsmöglichkeit zur Deckung des Pfingstbedarfs!

Wasch-Musselin 95
In den neuesten Dessins
Meter 1.25, 1.10

Frotté 275
ca 100 cm breit, in dunkel und mittel-
farbig Meter 2.75, 2.25

Voll-Voal 275
ca 110 cm breit, in großem Farben-
Sortiment Meter 4.75, 3.75

Woll-Musselin 275
in vielen Farben
Meter

Roh-Nessel 68
verschiedene Breiten
Meter 98, 85

Blusen-Zechnir 98
verschiedene Streifen
Meter

Kleidruck 110
in verschiedenen Mustern
Meter 1.25

Beifuch-Nessel 165
ca 140 cm breit
Meter

Wegen Aufgabe der gesamten Herren- u. Knabenkonfektion auch Kinder-Waschkonfektion gewähren wir auf unsere bekannt niedrig kalkulierten Preise **20%** Rabatt
Dieser Prozentsatz wird auf dem Kassenzettel in Abzug gebracht.

Waschkleider in vielen Farben u. schönen Macharten, M. 13.50, 10.75, 8.75

Frotté-Kleider einfarbig grau, gestreift und kariert, M. 24.00, 22.50, 9.75

Voll-Voal-Kleider weiß und gemustert, M. 19.50, 16.50, 13.50

Waschblusen in vielen Farben Sport- und Jumperform, M. 5.90, 4.25, 3.90

Seldentrikot-Kleider M. 39.00, 32.00, 29.00

Voll-Voal-Blusen Kimono und Jumperform, M. 6.90, 5.90, 4.50

Seldentrikot-Jumper in vielen Farben 7.50

Cheviot-Röcke reine Wolle, marine und schwarz . . . M. 6.90, 5.90, 4.50

Herren-Filzhüte in verschieden-
weiten u. mo-
dernen Formen
Stück 3.00, 2.00

Stoppfäden in verschiedenen
weiten
Stück 3.00, 1.00

**Kinder-Teller-
mützen** farbig
Stück 25

Sportmützen für Herren und
Knaben
Stück 2.00, 1.00, 50

Scheiben-Gardinen englisch Toll
Paar 1.50

Halbtücher in verschiedenen
Größen, gestreift
Paar 4.90

Küchenschürzen engl. Toll 3teilig
Stück 7.50, 6.90

Stepdecken 180/200, prima
Batin mit Trikotfutter, schöne Farben
19.50

Gartenschürzen 125/125 Stück 3.50, 110/110 Stück 4.90

Kommodendecken waschb., schöne Ausmusterung, 70/125, St. 3.25

Billiger Sonderverkauf von Strümpfen und Trikotagen

Damen-Strümpfe 45
engl. Ing. gewebt, schwarz, braun und
weiß Paar

Damen-Strümpfe 60
dunkel Musselin, verstärkte Ferse u. Spitze,
schwarz u. moderne Farben, Paar 75

Damen-Strümpfe 95
mit Seidengriff, schwarz, Doppelsehle,
Hochferse Paar 1.10

Damen-Strümpfe 165
Seidenimitation, Doppelsehle-Hochferse,
Pa. Qualität Paar 1.75

Herren-Socken 60
kräftige Baumwolle, moderne Farben,
Paar 85

Kinder-Söckchen 40
ohne Wollrand, viele Farben, jede
weitere Größe 5 J mehr, Größe 1 Paar

Badehosen geringelt, Trikot
für Herren 1.05, 95 J für Knaben
98, 75, 65

Herren-Mako-Hemden 195
mit Doppelbrust
2.75, 2.50, 1

L. Hoffmann Kaufhaus

Dresden-Löbtau, Straßenbahnlinien 7, 20, 22, Kesselsdorfer Str. 20

Unterfalten 95
Stickerel und Batist
Stück 1.25

Träger-Hemd 185
für Damen
m. Stickerel
u. Hohlbaum
Stück 2.75

**Tailen-Unter-
rock** mit 295
Stickerel-
Volant, Stck.

In eigener Angelegenheit!

Betrifft:
Elegante Damen-Konfektion
ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufswert.

- Kostüme** zum Teil Berliner Modelle ganz auf Seide gearbeitet von Mark 21.00 an
- Mäntel** in Tuch, Covercoat, Dougal (Steub- und Regenmäntel) von Mark 19.00 an
- Röcke** blau und farbig von Mark 4.50 an
- Elegante Berliner Waschkleider** in allen Farben und Größen Mark 16.00 u. 18.00

Nur ganz kurze Zeit - solange der Vorrat reicht!
Angezahlte Waren werden fristlos zurückgelegt.
Kommen Sie möglichst vormittags.
Arthur Wiener
1. Stock 14 Gerokstraße 14 1. Stock
Haltestelle Linie 1 und 8.

Auf Teilzahlung!

Herren-, Burschen-
Anzüge
neueste Farben und Fassons
Frühjahrs-Mäntel
neueste Mode
Gummi-Mäntel
Damen- und Mädchen-
Mäntel
Die neuesten
Kleider und Kostüme
Bett- und Leibwäsche, Gardinen usw.
Schuhwaren
M. Langer
12, 1, Frauenstraße 12, 1. St.

Der Weg zu uns lohnt!
Beachten Sie unsere Auslagen!

Jedermann werden in der billigen Anzugs- Woche

enorme Vorteile geboten!
Konkurrenzlos
Nur feinste Qualitätswaren!
Herren-Anzüge für Knaben-Anzüge
M. 24-85 M. 20-45 M. 7-36

Spotbillig verkaufen wir:
Sport-Anzüge, Loden-Anzüge
Manchester-Anzüge, Sommer-Anzüge
Breeches- und Manchester-Hosen
Frühjahrs- und Gummi-Mäntel
Loden- und Sport-Wasch-Joppen
Elegante und Werktags-Hosen
Wind-Jacken, Läder-Sakkos

Das bekannte Spezialkaufhaus
Zur
Glocke
25 Annenstr. 25
direkt Annenkirche
3 Minuten v. Postplatz

Sie erreichen

und durch ein Heftchen in der
**Dresdner
Volkzeitung**
erschienenen
Inferat

Sören Sved

Abonnements
auf die
**Dresdner
Volkzeitung**
Schickungen auf alle
Partei- und sozialer
Literatur nimmt man
Richard Wagner
Waldig, Berstr. 25
Königsplatz, Dresden

Die Entwicklung
d. Sozialismus von
der Utopie zur
Wissenschaft

von Reichlich Gustaf
Volk durchhandlung.
Durch die Deut-
verhane des Lebens
G. Heimer
Volkzeitung

Bestellungen und Bestellungen!
-: Kauft bei unsern Interenten:

Sächsischer Arbeitersport

Bestellungen und Bestellungen!

Anzüge Mäntel
Gumm-Mäntel
Schuhwaren
auf sehr bequeme
Teilzahlung
nur bei
Schwarz & Co.
4, 1. Wallstr. 4, 1.
1923

Ein Riesen-Posten Anzüge
von 21. 25. 00 an
Gumm-Mäntel
von 21. 22. 00 an
Militärhosen
von 11. 7. 00 an
Engl. Lederhosen
von 11. 6. 50 an
Streifhosen
von 11. 6. 00 an
Arbeitshosen
von 11. 5. 00 an
Breecheshosen
von 11. 4. 50 an
Sportanzüge, Loden- u.
Wachspoppen, Luster-
jakette, Westen, Schosser-
Anzüge, Arbeits-Mäntel
Lehr Mäntel. (1923)
Dr. Grüberg, 41, 1. Et.
Dresden am 41, 1. Etage

Spirituskocher
Petroleumkocher
Dr. Zocher 1923
Donath
Dippoldswalder Pl. 2

Unser billiger Verkauf

zu nachstehenden Preisen geht weiter

Einige Beispiele unserer **Leistungsfähigkeit:**

Damen Roß-Chevreau , Schnür 6⁹⁰	Herren Rindbox Agraffen 8⁹⁰
Damen echt Chevreau 9⁵⁰	erstklassige Ware
Damen echt braun Chevreau 10⁵⁰	Herren Boxcalf Agraffen 12⁵⁰
Schnür, auf Rand	auf Rand, Erlarter Ware
Damen Lack 12⁵⁰	Herren Rindleder - Arbeits-
Schnür und Spange	schnürschuhe 6⁹⁰
Damen braun echt Chevreau 9⁵⁰	
Schnür	

Alle andern Artikel sind in grossen Mengen zu sehr billigen Preisen vorrätig.

Alzak Schuhhandels-gesellschaft m. b. H., Dresden, Marienstr. 12
Nächste Filiale: **PIRNA (Elbe), Breite Straße 19**

Welche Fragen
No. 175 01. 1924
E. J. Nicolai
Bismarckstr. 6
(gegenüber Riesenwaren)
Anzüge
auf Teilzahlung kaufen
Sie bilden nur
Schneiderei 10, 1.

Frauen-Tea
Bismarckstr. 4

Der grüne Film
Ein Abenteuer in der
Schweiz, wieder
neu erschienen!
Vollständigung.
Wettbewerbs 10
und ihre Filiale.

Für Stillwees
und Matrizen, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Auftrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewehr für die
mehreren nicht über-
nommen werden.
Expedition der
Vollzeitung.

Molkerei Naake & Co., Milchgrossbetrieb

Gründungsjahr 1890 **Dresden-Laubegast** Gründungsjahr 1890

Wir bringen in unseren eigenen 12 Läden und durch unsere 6 Ausfahrer nur

Milch, Milcherzeugnisse u. Speisefette

zum Verkauf und gewähren infolgedessen unseren Abnehmern die größte Sicherheit für fachmännische und sorgfältige Bedienung. Unser Betriebsgebäude ist 1907 neu gebaut und zeitgemäß eingerichtet, es befindet sich in Dresden-Laubegast, Dobritzer Straße 40.

Wir empfehlen:

Naakes feinste Teebutter, schwach gesalzen	Pfund	2.20
Naakes Wappenbutter, normal gesalzen	Pfund	2.10
Naakes Koehbutter, normal gesalzen	Pfund	1.80
Margarine, allerfeinste Marken	Pfund von	1.58 bis 1.86
1a nordamerikanisches Schweineschmalz	Pfund	1.70
Kokosfett	Pfund	1.62
Holländische Kokosfette	Pfund	1.64
Palmin	Pfund	1.66
Kondensmilch, große Auswahl, in allen Preislagen		
1a Speisequark, prima süß	Pfund	1.86
Frische Eier, großstückig	Stück	1.18
Tages-Eier, aus eigenem Hühnerhof, gestempelt	Stück	1.16
Käse: Kümmelschweilen	Stück	1.08
Thüringer Stangen	Stück	1.21
Harzer		
Emmentaler, vollfett	Pfund	1.80
Tilsiter, vollfett	Pfund	1.40
Limburger und Alpkäse, halbfett	Pfund	1.80
Romular (bayrischer) halbfett	Pfund	1.40
Romular (bayrischer) vollfett	Pfund	1.40
Goldbacher Camembert, Kleeblatt, vollfett	Stück	1.44
Heinrichstaler Camembert, vollfett	Stück	1.65
Brickkäse mit weißer Edelschimmelkultur, vollfett	Stück	1.60

ferner welche Emmenthaler Käse in verschiedenen Sorten und Größen und sonstige Käsesorten in Riesenauswahl mit angegebenen Fettgehalten zu billigsten Preisen.

- Verkaufsstellen:**
- 1) Dresden-Bismarck, Teikowitzer Str. 10
 - 2) Dresden-Loschwitz, Körnerplatz 10
 - 3) Dresden-Bismarck, Säulstraße 28
 - 4) Dresden-Laubegast, Hauptstraße 40
 - 5) Dresden-Laubegast, Dobritzer Straße 40
 - 6) Dresden-Striesan, Glaswaldstraße 21
 - 7) Pillnitz, Pirnaische Straße 28
 - 8) Loschwitz, Pirnaische Straße 2
 - 9) Dresden-Hehritz, Pirnaische Straße 2
 - 10) Dresden-Hehritz, Köhlstraße 25
 - 11) Dresden-Loben, Schulstraße 30
 - 12) Dresden-Bismarck, Schöberstraße 19
- 6 Ausfahrer



Auch ohne Ausverkauf kaufen vorteilhafte Herren-Bekleidung

Ebenso wie in unserer Damen-Bekleidungs-Abteilung sind wir auch in obigen Artikeln großzügig und leistungsfähig, so daß jedermann ein seinem Geschmack und seinen Verhältnissen entsprechendes Kleidungsstück findet

Moderner Jacket-Anzug auf 2 Knöpfe, gute Verarbeitung, besonders preiswert G.-M. 26.50	Solider Herren-Anzug in gedeckten prakt. Farben, auf 2 oder 3 Knöpfe G.-M. 26.50	Eleganter Anzug in hellen Sommerstoffen, auf 2 oder 3 Knöpfe, feste Faltsack G.-M. 45.50, 39.50
Sport-Anzug in Homespun, festem Kordstoff, tadelloser Verarbeitung. Stelliger Gürtel, guter Sitz G.-M. 45.00 u. 39.50	Gumm-Mantel in glatt u. Homespun-Stoffen, Schlapferform mit Gürtel, prima Qualität G.-M. 24.50, 24.90	Schöne Riegel-Paletts in mod. hellen Sommerstoffen und Covercoat gewirkt, abgesteppt, auf Wollseide gefüttert G.-M. 24.00, 45.00

Hosen, lang und Breeches in allen Farben von G.-M. **6.50** an
Sommerjackets in Luster, Leinen und Khaki von G.-M. **9.75** an
1 Posten leichte Leinen-Arbeits-Anzüge von G.-M. **12.50** an
Große Auswahl in Knaben- und Burschen-Anzügen von G.-M. **14.50** an
Ferner große Auswahl in Riegel-Paletts u. Anzügen aus prima Gabardine. Eigene preiswerte Maßanfertigung.

Nur 17 I. Etage **Scheffelstraße 17** am Altmarkt
Nur I. Etage **Kohn Laden**

17, I. **Birnberg & Co.** 17, I.

Mein Pfingstangebot zu Friedens-Preisen

beginnt am Sonnabend den 24. Mai

Herren-Stiefel und Schuhe braun und schwarz DR. 12.00, 13.50, 14.50, 16.50	Damen-Schuh- u. Spangen-Schuhe schwarz und farblich DR. 4.90, 6.50, 8.50, 10.50	Kinder-Stiefel und Schuhe schwarz und braun Sandalen und Turnschuhe vorrätig in allen Größen zu extra billigen Preisen
---	--	---

Schuhhaus „Gepo“ 44 Grunaer Straße 44 (Ecke Albrechtstraße)

Gardinen
in großer Auswahl von einl. bis einl. Ausführun
Gardinenstoffe, Meter 0.90, 0.65, 0.85, 1.25, 1.50, 1.75, 1.90, 2.10, 2.25, 2.50, 2.75, 2.90, 3.10, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50, 4.75, 5.00, 5.25, 5.50, 5.75, 6.00, 6.25, 6.50, 6.75, 7.00, 7.25, 7.50, 7.75, 8.00, 8.25, 8.50, 8.75, 9.00, 9.25, 9.50, 9.75, 10.00, 10.25, 10.50, 10.75, 11.00, 11.25, 11.50, 11.75, 12.00, 12.25, 12.50, 12.75, 13.00, 13.25, 13.50, 13.75, 14.00, 14.25, 14.50, 14.75, 15.00, 15.25, 15.50, 15.75, 16.00, 16.25, 16.50, 16.75, 17.00, 17.25, 17.50, 17.75, 18.00, 18.25, 18.50, 18.75, 19.00, 19.25, 19.50, 19.75, 20.00, 20.25, 20.50, 20.75, 21.00, 21.25, 21.50, 21.75, 22.00, 22.25, 22.50, 22.75, 23.00, 23.25, 23.50, 23.75, 24.00, 24.25, 24.50, 24.75, 25.00, 25.25, 25.50, 25.75, 26.00, 26.25, 26.50, 26.75, 27.00, 27.25, 27.50, 27.75, 28.00, 28.25, 28.50, 28.75, 29.00, 29.25, 29.50, 29.75, 30.00, 30.25, 30.50, 30.75, 31.00, 31.25, 31.50, 31.75, 32.00, 32.25, 32.50, 32.75, 33.00, 33.25, 33.50, 33.75, 34.00, 34.25, 34.50, 34.75, 35.00, 35.25, 35.50, 35.75, 36.00, 36.25, 36.50, 36.75, 37.00, 37.25, 37.50, 37.75, 38.00, 38.25, 38.50, 38.75, 39.00, 39.25, 39.50, 39.75, 40.00, 40.25, 40.50, 40.75, 41.00, 41.25, 41.50, 41.75, 42.00, 42.25, 42.50, 42.75, 43.00, 43.25, 43.50, 43.75, 44.00, 44.25, 44.50, 44.75, 45.00, 45.25, 45.50, 45.75, 46.00, 46.25, 46.50, 46.75, 47.00, 47.25, 47.50, 47.75, 48.00, 48.25, 48.50, 48.75, 49.00, 49.25, 49.50, 49.75, 50.00, 50.25, 50.50, 50.75, 51.00, 51.25, 51.50, 51.75, 52.00, 52.25, 52.50, 52.75, 53.00, 53.25, 53.50, 53.75, 54.00, 54.25, 54.50, 54.75, 55.00, 55.25, 55.50, 55.75, 56.00, 56.25, 56.50, 56.75, 57.00, 57.25, 57.50, 57.75, 58.00, 58.25, 58.50, 58.75, 59.00, 59.25, 59.50, 59.75, 60.00, 60.25, 60.50, 60.75, 61.00, 61.25, 61.50, 61.75, 62.00, 62.25, 62.50, 62.75, 63.00, 63.25, 63.50, 63.75, 64.00, 64.25, 64.50, 64.75, 65.00, 65.25, 65.50, 65.75, 66.00, 66.25, 66.50, 66.75, 67.00, 67.25, 67.50, 67.75, 68.00, 68.25, 68.50, 68.75, 69.00, 69.25, 69.50, 69.75, 70.00, 70.25, 70.50, 70.75, 71.00, 71.25, 71.50, 71.75, 72.00, 72.25, 72.50, 72.75, 73.00, 73.25, 73.50, 73.75, 74.00, 74.25, 74.50, 74.75, 75.00, 75.25, 75.50, 75.75, 76.00, 76.25, 76.50, 76.75, 77.00, 77.25, 77.50, 77.75, 78.00, 78.25, 78.50, 78.75, 79.00, 79.25, 79.50, 79.75, 80.00, 80.25, 80.50, 80.75, 81.00, 81.25, 81.50, 81.75, 82.00, 82.25, 82.50, 82.75, 83.00, 83.25, 83.50, 83.75, 84.00, 84.25, 84.50, 84.75, 85.00, 85.25, 85.50, 85.75, 86.00, 86.25, 86.50, 86.75, 87.00, 87.25, 87.50, 87.75, 88.00, 88.25, 88.50, 88.75, 89.00, 89.25, 89.50, 89.75, 90.00, 90.25, 90.50, 90.75, 91.00, 91.25, 91.50, 91.75, 92.00, 92.25, 92.50, 92.75, 93.00, 93.25, 93.50, 93.75, 94.00, 94.25, 94.50, 94.75, 95.00, 95.25, 95.50, 95.75, 96.00, 96.25, 96.50, 96.75, 97.00, 97.25, 97.50, 97.75, 98.00, 98.25, 98.50, 98.75, 99.00, 99.25, 99.50, 99.75, 100.00, 100.25, 100.50, 100.75, 101.00, 101.25, 101.50, 101.75, 102.00, 102.25, 102.50, 102.75, 103.00, 103.25, 103.50, 103.75, 104.00, 104.25, 104.50, 104.75, 105.00, 105.25, 105.50, 105.75, 106.00, 106.25, 106.50, 106.75, 107.00, 107.25, 107.50, 107.75, 108.00, 108.25, 108.50, 108.75, 109.00, 109.25, 109.50, 109.75, 110.00, 110.25, 110.50, 110.75, 111.00, 111.25, 111.50, 111.75, 112.00, 112.25, 112.50, 112.75, 113.00, 113.25, 113.50, 113.75, 114.00, 114.25, 114.50, 114.75, 115.00, 115.25, 115.50, 115.75, 116.00, 116.25, 116.50, 116.75, 117.00, 117.25, 117.50, 117.75, 118.00, 118.25, 118.50, 118.75, 119.00, 119.25, 119.50, 119.75, 120.00, 120.25, 120.50, 120.75, 121.00, 121.25, 121.50, 121.75, 122.00, 122.25, 122.50, 122.75, 123.00, 123.25, 123.50, 123.75, 124.00, 124.25, 124.50, 124.75, 125.00, 125.25, 125.50, 125.75, 126.00, 126.25, 126.50, 126.75, 127.00, 127.25, 127.50, 127.75, 128.00, 128.25, 128.50, 128.75, 129.00, 129.25, 129.50, 129.75, 130.00, 130.25, 130.50, 130.75, 131.00, 131.25, 131.50, 131.75, 132.00, 132.25, 132.50, 132.75, 133.00, 133.25, 133.50, 133.75, 134.00, 134.25, 134.50, 134.75, 135.00, 135.25, 135.50, 135.75, 136.00, 136.25, 136.50, 136.75, 137.00, 137.25, 137.50, 137.75, 138.00, 138.25, 138.50, 138.75, 139.00, 139.25, 139.50, 139.75, 140.00, 140.25, 140.50, 140.75, 141.00, 141.25, 141.50, 141.75, 142.00, 142.25, 142.50, 142.75, 143.00, 143.25, 143.50, 143.75, 144.00, 144.25, 144.50, 144.75, 145.00, 145.25, 145.50, 145.75, 146.00, 146.25, 146.50, 146.75, 147.00, 147.25, 147.50, 147.75, 148.00, 148.25, 148.50, 148.75, 149.00, 149.25, 149.50, 149.75, 150.00, 150.25, 150.50, 150.75, 151.00, 151.25, 151.50, 151.75, 152.00, 152.25, 152.50, 152.75, 153.00, 153.25, 153.50, 153.75, 154.00, 154.25, 154.50, 154.75, 155.00, 155.25, 155.50, 155.75, 156.00, 156.25, 156.50, 156.75, 157.00, 157.25, 157.50, 157.75, 158.00, 158.25, 158.50, 158.75, 159.00, 159.25, 159.50, 159.75, 160.00, 160.25, 160.50, 160.75, 161.00, 161.25, 161.50, 161.75, 162.00, 162.25, 162.50, 162.75, 163.00, 163.25, 163.50, 163.75, 164.00, 164.25, 164.50, 164.75, 165.00, 165.25, 165.50, 165.75, 166.00, 166.25, 166.50, 166.75, 167.00, 167.25, 167.50, 167.75, 168.00, 168.25, 168.50, 168.75, 169.00, 169.25, 169.50, 169.75, 170.00, 170.25, 170.50, 170.75, 171.00, 171.25, 171.50, 171.75, 172.00, 172.25, 172.50, 172.75, 173.00, 173.25, 173.50, 173.75, 174.00, 174.25, 174.50, 174.75, 175.00, 175.25, 175.50, 175.75, 176.00, 176.25, 176.50, 176.75, 177.00, 177.25, 177.50, 177.75, 178.00, 178.25, 178.50, 178.75, 179.00, 179.25, 179.50, 179.75, 180.00, 180.25, 180.50, 180.75, 181.00, 181.25, 181.50, 181.75, 182.00, 182.25, 182.50, 182.75, 183.00, 183.25, 183.50, 183.75, 184.00, 184.25, 184.50, 184.75, 185.00, 185.25, 185.50, 185.75, 186.00, 186.25, 186.50, 186.75, 187.00, 187.25, 187.50, 187.75, 188.00, 188.25, 188.50, 188.75, 189.00, 189.25, 189.50, 189.75, 190.00, 190.25, 190.50, 190.75, 191.00, 191.25, 191.50, 191.75, 192.00, 192.25, 192.50, 192.75, 193.00, 193.25, 193.50, 193.75, 194.00, 194.25, 194.50, 194.75, 195.00, 195.25, 195.50, 195.75, 196.00, 196.25, 196.50, 196.75, 197.00, 197.25, 197.50, 197.75, 198.00, 198.25, 198.50, 198.75, 199.00, 199.25, 199.50, 199.75, 200.00, 200.25, 200.50, 200.75, 201.00, 201.25, 201.50, 201.75, 202.00, 202.25, 202.50, 202.75, 203.00, 203.25, 203.50, 203.75, 204.00, 204.25, 204.50, 204.75, 205.00, 205.25, 205.50, 205.75, 206.00, 206.25, 206.50, 206.75, 207.00, 207.25, 207.50, 207.75, 208.00, 208.25, 208.50, 208.75, 209.00, 209.25, 209.50, 209.75, 210.00, 210.25, 210.50, 210.75, 211.00, 211.25, 211.50, 211.75, 212.00, 212.25, 212.50, 212.75, 213.00, 213.25, 213.50, 213.75, 214.00, 214.25, 214.50, 214.75, 215.00, 215.25, 215.50, 215.75, 216.00, 216.25, 216.50, 216.75, 217.00, 217.25, 217.50, 217.75, 218.00, 218.25, 218.50, 218.75, 219.00, 219.25, 219.50, 219.75, 220.00, 220.25, 220.50, 220.75, 221.00, 221.25, 221.50, 221.75, 222.00, 222.25, 222.50, 222.75, 223.00, 223.25, 223.50, 223.75, 224.00, 224.25, 224.50, 224.75, 225.00, 225.25, 225.50, 225.75, 226.00, 226.25, 226.50, 226.75, 227.00, 227.25, 227.50, 227.75, 228.00, 228.25, 228.50, 228.75, 229.00, 229.25, 229.50, 229.75, 230.00, 230.25, 230.50, 230.75, 231.00, 231.25, 231.50, 231.75, 232.00, 232.25, 232.50, 232.75, 233.00, 233.25, 233.50, 233.75, 234.00, 234.25, 234.50, 234.75, 235.00, 235.25, 235.50, 235.75, 236.00, 236.25, 236.50, 236.75, 237.00, 237.25, 237.50, 237.75, 238.00, 238.25, 238.50, 238.75, 239.00, 239.25, 239.50, 239.75, 240.00, 240.25, 240.50, 240.75, 241.00, 241.25, 241.50, 241.75, 242.00, 242.25, 242.50, 242.75, 243.00, 243.25, 243.50, 243.75, 244.00, 244.25, 244.50, 244.75, 245.00, 245.25, 245.50, 245.75, 246.00, 246.25, 246.50, 246.75, 247.00, 247.25, 247.50, 247.75, 248.00, 248.25, 248.50, 248.75,

S. Zeimann

Webergasse 1, ERSTE ETAGE, ECKE ALTMARKT

- Zephyr in 100 verschied. Streifen ca. 80 cm br., 2.50, -95
- Boll-Boile, schöne dtl. Dessins, einfach breit 1.40, -78
- Bald-Flanel, na. Ware, 60 cm br., 1.85, -88
- Bald-Ruffeline, neue Muster, 80 cm br., 1.15, -95
- Boll-Boile, einfach u. gemult, Schweißbare, 110 br., 2.90, 2.30, 2.-
- Frotté, eleg. Rüschenstreif., einf. ge- muld., 100cm br., 3.25, 2.95, 2.20
- Gardinenstoff, rief. Must., 60/120 cm br., 2.50, -90, -48
- Südkanten, mit u. ohne Röschen, 25/85cm br., -95, -75, -60
- Madras, in bester Ausführung, 120 cm breit 4.50, 4.00
- Rüstler-Garnituren, 8 teilig, 9.50, 6.50, 5.00
- Stores, mit neuen Motiven, 9.50, 7.50, 5.60
- Madras-Garnit., 3 teilig 15.50, 10.80

Laut Urteil des Amtsgerichts Termin vom 15. Mai 1924

In Sachen

Brauer contra B.

Betreffe Räumung meiner Gewerbetäume bin ich verurteilt, diese aufzugeben und beginnt heute

Struvestraße 17, 1. Stock

ein großer

Total-Ausverkauf

zu Auflösungspreisen ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufswert.

Zum Verkauf steht das gesamte Warenlager

guter, eleganter

Herren-Kleidung

aller Art, wie: Gabardine, Anzüge, Ulster, Mantel, Hosen, Gummi-Mantel, Burschen-Anzüge von 18 M. an, Winter-Ulster, Militär-Ulster von 8 M. an.

Ein Riesen-Stofflager

guter Herren-Stoffe

aller erdenklichen Art für Sommer- u. Winterbedarf von 1.50 M. an usw.

Verkauf nur gegen Kasse werkt- täglich von 9 bis 7 Uhr

Angesehene Waren können zurückgelegt werden.

Nur kurze Zeit soweit Vorrat!

Kommen Sie möglichst vormittags!

Bruno Brauer Struvestraße 17, 1. Stock

Geschäftsrichtung steht zum Verkauf!

Palast-Theater

Dresden-N. Alaunstraße 28

Heute bis einschl. Montag: Der original-amerikanische Abenteuerfilm

Taifun

7 gewaltige Akte aus dem gefährlichen und abenteuerlichen Leben der amerikanischen Alkoholschmuggler

Hauptrollen:

Robert Ellis Dorothy Phillips

Aufregende Kämpfe zwischen Hafen- polizei und Schmugglern, Taifunstürme von grandioser Gewalt umgeben die stark dramatische Handlung dieses unüber- troffenen Filmwerkes

Atemraubende Spannung von Anfang bis Ende!

Außerdem:

Jolly Bill, der deutsche

Chaplin und sein Nachbar

2 Akte grotesken Humors

Vorstellungen:

Werktag: 6 1/2, 8 1/2, 10 Uhr

Sonntag: 4, 6 1/2, 8 1/2, 10 Uhr



ZOO

Täglich

Militär-Konzert

Pol. 14280 Ant. 1/2 Uhr

Tymians

Thalia-Theater

Lachende Menschen! Lach! im T. T. T. Das verführte Theater! Drei neue Frühlingsstücke! Zwei neue Originalstücke von Winter-Lustspiel! Und der glänzende neue Solotitel! Vorverk. 10 h. 2 u. ab 8 Uhr. Vorspielg. gütig.

Watzkes Tanz-Palast

Jeden Freitag und Sonntag (1924)

Bornehmer Ball.

Zur guten Quelle Vogelwiese Aelteste Konzert-, Schank- und Speise-Halle.

Proletar. Heimstunden

Freiwillig-sozialistische Monatschrift für proletar. Literatur, Kunst, Dichtung und sozialistische Lebensgestaltung. Erscheint monatlich.

Preis für das illustrierte Heft 20 Pf. Bestellungen in der Volksbuchhandlung und ihren Filialen sowie bei den Zeitungsausbringern

Ipsit man gut und preiswert

Wo Braunschweiger Hof

Breiderberg Wias. 10c Kofenkrube

Jeden Freitag (1924)

Großes Hauschweineflachten

(von uns selbst gemästet) Schweine. 23 9 1/2 Mark. Georg Müller u. Frau.

Mal Sarrasani

„Fridericus-Festspiele“

Gegen die Ablieferung dieses Gutscheins erhält der Inhaber für jede goldene Eintrittskarte einen danebenliegenden Freisitz an den Circuskassen. Gültig für alle Vorstellungen, auch Sonntags.



Olympia Theater

Altmarkt

Des großen Erfolges wegen eine Woche verlängert!

Der neueste Film mit

Henny Porten

„Das alte Gesetz“

Weitere Mitwirkende:

Margarethe Schlegel :: Ruth Weyher
Ernst Deutsch :: Hermann Vallentin

Die hiesige Presse schreibt:

Dresdner Nachrichten: ... Der Aufstieg zur Höhe der Schauspielkunst und des Ruhmes von allerersten Künstlern und einem Regisseur von schärfstem Verstand und feinstem Empfinden mit hingebender Liebe bildhaft gemacht. Es spricht der Film so stark für sich — er ist in seiner Art einer der allerbesten —, daß sich viele Worte erübrigen. Dekorative Ausgestaltung und Photographie vollenden den Ruhm dieses Meisterwerkes der Comedia-Filmgesellschaft Berlin. Besonders schauspielerisch Beflissene werden im Innersten gepackt werden.

Dresdner Anzeiger: ... Der Film ist kein Alltagsfilm, sondern wirkt still und eindringlich durch das verinnerlichte Spiel sämtlicher Darsteller. Nichts von Pose und Phrase, alles Leben mit schweren seelischen Kämpfen.

Dresdner Neueste Nachrichten: ... gehört zu jener Art von Filmspielen, die mehr bringen als nur schöne Bilder und bedeutende Darstellung. Ein wirklich schönes Filmdrama, dessen Wirkung groß sein muß.

Beginn der Vorführungen täglich: 4, 7, 9 Uhr.

Tüchtige Reisende

für neue Zigarettenfirma gesucht!

Hohe Provision! Schriftliche Offerten mit Aufklärung über Berufsleben unter R. W. an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5346)

Tüchtiger Akzidenzsetzer

zum baldig. Antritt in Dauerstellung gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Beziehung über Tarif.

Emil Schullius, Papierverarbeitungs- u. Druckwerkstatt, Saalfeld a. S. (1924)

Automonteur

selbstständig arbeitend, mit langjähr. Praxis, um erste Kraft, sofort gesucht bei

Mörbitz & Müller, Wiener Pl. 5 (1924)

Mehrere tüchtige Papierschneider

heißt noch ein Papierverarbeitungs- u. Druckwerkstatt, Saalfeld a. S. (1924)

Inverbelegene bevorz. 1924. Angebote mit Bewerbungschriften erbet.

Paul Segenbart

Ich spreche vor allen Verwandten und Bekannten, Hausbesuchern und Freunden über den reinen Blumenschmuck und die hübsche Ausgestaltung der Hochzeiten und Festlichkeiten. Ich spreche über die treuherzigen Worte und der WEDD-Gruppe über die Brautjungfer.

Dresden, 23. Mai 1924. Die trauernden Eltern und Braut.

Stepperin, Eisenformer, Elisenleger

Selbstständig arbeitend, mit langjähr. Praxis, um erste Kraft, sofort gesucht bei

Mörbitz & Müller, Wiener Pl. 5 (1924)



Frau Schnatterich

Ansprechend und aufbewahrt! Es folgt ein Preisauschreiben!

Sensation!

Nur noch bis Montag: Erstauflührung des mit großem Beifall aufgenommenen Abenteuerfilms

Marcco der Mann der Kraft

In dem internationalen Sensations-Drama

Marcco: Unter Gauklern und Bestien.

Abenteuerdrama aus dem Artistenleben / 6 große Akte Von der Presse bei Uraufführung glänzend beurteilt.

Dazu Er: Harold Lloyd, der Welt bester Filmkomiker!

Er: Er unter Seeräubern 2 Akte tollsten Humors.

Vorwarnung! Ab Dienstag: Der zweite Marcco.

Marcco: Der Einbrecher! Trotz schönem Wetter täglich ausverkauft!

Vaterland-Lichtspiele

Frühberger Platz 20

ES IST DAS BESTE

Freitag den 23. Mai 1924

Die

Schon la und aus der b

und und Tage

beud gelommen

Die eine

Grundfählichen

werden, sie mu

Verhältnisse wi

Lugus eines B

viel als daß d

werden bgn. b

Die and

Berfügung der

tenlassenleisur

Die B

Ein bloßer Ad

Grund der mo

würde den al

pauch etkrank

Es muß besch

Lebensbedürfn

sprechender A

tionen erliche

schaffliche und

arbeitsunfähig

menschenwürdi

bau der an u

schellen Ster

Diese notwen

sicherungsges

durch schon w

apparates und

Renten- und

flere und best

nicht unwejen

mährung der

feiten berrig

ung des bot

sein. Diesfü

Sonderberich

berichtsart

berhöbligen

Benor

ter in Frage

allernächst an

wie Verord

berangange

erit einmal

R. B. O. gr

läuft man C

apparat gefe

werd, die sich

berfügung

Run

nächst

Für

wechst nur

1. Die

Berf

Land

art,

laffe.

2. Die

schaff

ante

also

als in

dem

gezm

men

Berf

Deim

3. Die

stalt

meist

die

4. Die

in

5. Die

it im

Schaff

wendig.

3. möglicheit

beutung b

Bei

gebenen

ben über

der RBO

würden, b

schäft un

leisen An

nom 18.

unter 100

finb. Die

„Ruf-De

B. 1.

Die

run, die

Aufgaben

dem Org

wäre in

De

Angestell

fordern

maß (so

sicherung

einwohne

stellente

Of

berficher

stellente

bis zum

unter 10

proden

immer

sprechen

wiejen

erweitn

und in

3.

Näbiger

Sozialbe

tun, we

Beile b

Kustor

Stellen

u. a. in

Arbeits

liegen u

Kukulo-Fabrik Groß-Saiz bei Haudenburg

Die Zukunft der deutschen Sozialversicherung

Von H. J. Laue, Dresden.

Schon lange beschäftigen sich weite Kreise damit, was mit und aus der bisherigen Sozialversicherung werden soll? In der Bod- und Tagespresse sind die verschiedensten Ansichten zum Ausdruck gekommen.

Die eine Richtung sagt: Die Reform kann nicht in einer grundsätzlichen Umänderung der bestehenden Gesetze usw. gesucht werden, sie muß vielmehr durch die Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse gelöst werden, so daß man sich den Luxus eines Rubel aus früheren Tagen abgewöhnen muß (d. h. so viel als daß die luxuriösen Renten der früheren Zeit verringert werden bzw. verschwinden müssen).

Die andere Richtung sieht auf folgendem Standpunkt: Keine Verknüpfung der Sozialrenten und keine Verschlechterung der Krankenkassenleistungen, sondern Aufbesserung in jeder Hinsicht.

Die Begründung für den letzten Standpunkt ist folgende: Ein bloßer Abbau der Leistungen und des Beamtenapparates auf Grund der momentanen finanzwirtschaftlichen Not der Reichskassen würde den alten, armen Arbeiterveteranen und den im Arbeitsprozess erkrankten Personen ihr schweres Los nur noch vermehren. Es muß deshalb vielmehr durch schnellste Bewährung einer den Lebensbedürfnissen angepaßten Rente bzw. durch Gewährung entsprechender Krankenkassenleistungen die soziale Lage dieser Personen erleichtert werden. Nur hierdurch kann der völlige wirtschaftliche und moralische Verfall der durch Krankheit und Alter arbeitsunfähig gewordenen Menschen verhütet und ihnen ein menschenwürdiges Dasein gesichert werden. Also keineswegs Abbau der an und für sich schon zum Leben zu geringen und zum schnellen Sterben zu hohen Bezüge. Vielmehr ist in allererster Linie notwendig, eine gründliche Vereinfachung der Sozialversicherungsgesetze und damit zugleich des Inanspruchnahmesystems durch schon würde ohne weiteres eine Verringerung des Behördenapparates und derjenigen Stellen, die sich mit der Bearbeitung der Renten- und Krankengelder befassen, erzielt werden. Auch eine Härte und bestimmte Festlegung der gesetzlichen Bestimmungen würde nicht unwesentlich dazu beitragen, daß die jetzt bezüglich der Gewährung der Krankengelder und Renten usw. entstehenden Streitigkeiten verringert werden, auch eine nicht unwesentliche Verminderung des vorhandenen Beamtenheeres würde die logische Folge sein. Diefür kommen alle Träger der Sozialversicherung (die Landesversicherungsanstalten, die Berufsgenossenschaften und die verschiedenen Krankenkassen) in Frage, nicht minder auch die verschiedenen Instanzen.

Bevor man jedoch, wie es jetzt geschieht, an den Abbau der in Frage kommenden Behördenstellen geht, hätte müssen zu allererst an die Stilllegung der Gesetzgebungsmaschine, die täglich neue Verordnungen und Bestimmungen hervorbringt, ernstlich herangegangen werden; ebenso müssen, wie schon oben erwähnt, erst einmal die bereits bestehenden Gesetzesbestimmungen in der R. V. D. grundsätzlich revidiert und vereinfacht werden, sonst läuft man Gefahr, daß durch den Abbau nur der Verwaltungsapparat verschlängelt und so eine heillose Vermirrung angerichtet wird, die sich letzten Endes nur zu Ungunsten der an der Sozialversicherung beteiligten Personen auswirkt.

Nun zu den einzelnen Versicherungsarten, und zwar zunächst

A. die Krankenversicherung

Für die Vereinfachung der Krankenversicherung kommen vorerst nur fünf Gesichtspunkte in Frage, und zwar:

1. Die Zusammenfassung aller an einem Orte bzw. in einem Versicherungsbezirk vorhandenen Krankenkassen (Orts-, Berufs-, Betriebs- und Erwerbslosen) in nur eine Kassenart, und zwar die sogenannte Orts- oder Bezirkskrankenkasse.
2. Die Erfassung aller im Produktionsprozess als selbstständig schaffenden Personen (das sind Arbeiter, Angestellte, Beamte), und zwar ohne Begrenzung des Arbeitseinkommens; also somit alle Personen, die über nichts weiter verfügen als über ihre Arbeitskraft, die sie, um ihr Leben zu fristen, dem Unternehmertum aller Art zur Verfügung zu stellen gezwungen sind. Hierbei hat jede Begrenzung des Einkommens und jede Rücksichtnahme auf die Art der Tätigkeit der Personen, ob in der Fabrik, im Bureau oder im eigenen Heim, außer Betracht zu bleiben.
3. Die Hebung der Leistungsfähigkeit und die innere Ausgestaltung der Kassen, d. h. die Vereinheitlichung des Kassenwesens in bezug auf die Aufbringung der Kassenmittel und die Gewährung der Leistungen der Kasse an die Mitglieder.
4. Die Umstellung des bisherigen anteiligen Beitragverfahrens in eine prozentuale Sozialversicherungsabgabe vom Einkommen aller einkommensteuerpflichtigen Personen.
5. Die Umgestaltung des bisherigen Kassenarztsystems.

Die Verwirklichung der vorstehend fünf aufgeführten Punkte ist im Interesse der Volksgesundheit und der Hebung der Schaffenskraft vom wirtschaftlichen Standpunkt aus unbedingt notwendig. Ihre Durchführung liegt keinesfalls im Bereiche der Unmöglichkeit; sie könnte nur scheitern an der Verkennung der Bedeutung der Sozialversicherung für das Volkswohl im allgemeinen.

Bei der Verschmelzung der in einem Orte bzw. Bezirke vorhandenen Kassenarten wäre unbedingt nötig, daß die Bestimmungen über die Auflösung und Schließung der Kassen nach §§ 264 ff. der R. V. D. aufgehoben oder wenigstens so wesentlich vereinfacht würden, daß dadurch der sehr schwallige und dabei auch oftmals höchst unwirksame Verwaltungsapparat im Interesse der Geschäftvereinfachung zum größten Teil in Wegfall käme. Einen leichten Anflug damit hat bereits die Reichsversicherungsordnung vom 18. März 1923 gemacht, die da vorschreibt, daß alle R. V. D. unter 1000 Mitglieder aufzulösen und andere Kassen anzugliedern sind. Die bisherigen „Kassenbestimmungen“ müssen natürlich in „Kassenbestimmungen“ umgewandelt werden.

B. Unfall-, Angestellten-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung

Die Berufsgenossenschaften als Träger der Unfallversicherung, die vom sozialen Standpunkt aus gesehen nur wenige ihrer Aufgaben wirkungsvoll gelöst haben, könnten unbedenklich mit anderen Organen der Versicherungswesen vereinigt werden. Hierbei wäre in erster Linie zu denken an die Landesversicherungsanstalten.

Der Gedanke der Vereinigung der Versicherungsanstalt für Angestellte mit den Landesversicherungsanstalten ist eine alte Forderung seit der Gründung der Arbeiter im Jahre 1912. Demals schon wäre die einfache Aufhebung von neuen Lohn- und Versicherungsleistungen auf die Lohnklassen der Invalidenversicherung die einfachste und bestmögliche Lösung des Problems der Angestelltenversicherung gewesen.

Ob man sich heute schon mit der Zentralisierung der Landesversicherungsanstalten zu einer einzigen Anstalt (einschl. der Angestelltenversicherung) befassen soll, ist zum mindesten gewagt. Der bis zum gewissen Grade schon heute bestehende Lastenausgleich unter sich dürfte jedoch schon als der erste Schritt hierzu angesprochen werden. Ueber die bei den Landesversicherungsanstalten immer noch vermittelte Geschäftvereinfachung hier, eingehend zu sprechen, würde zu weit führen. Es soll bloß kurz darauf hingewiesen werden, daß hierzu zu allererst notwendig wäre, die Umgestaltung verschiedener Bestimmungen der R. V. D. und andres mehr auch in personeller Hinsicht.

Ein unauslöschbares Verdienst würden sich alle hierfür zuständigen Gesetzgebungskörper bei der Schaffung einer selbständigen Sozialversicherung erwerben. Sie würden allerdings gut daran tun, wenn sie bei der Lösung dieser Aufgabe in recht ausgiebiger Weise diejenigen Organe mit heranziehen würden, die die praktische Auswirkung der jetzigen Sozialversicherungsgesetze in den ersten Stellen täglich wahrzunehmen Gelegenheit haben. Diefür läme u. a. in Frage die im Februar dieses Jahres ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft der stellvertretenden Vorsitzenden der staatlichen und öffentlichen Versicherungämter im Reichsstaat Sachsen —

Sich Dresden — Diese Einrichtung bemüht sich, soweit es nicht schon der Fall ist, mit den Organen der Krankenkasse und allen anderen Stellen der Sozialversicherungseinrichtungen in Fühlung zu treten. Aber auch, Opferinn und Opferwille und ein gesundes Maß von sozialem Verständnis derjenigen Volksschichten, die wirtschaftlich und gesundheitlich von der Sozialversicherung betroffen werden, können dazu beitragen, daß das Werk einer neuen Sozialversicherungsgesetzgebung zu einem Werke für das Wohl der Gesamtheit wird, wie es auch Artikel 168 der gerade jetzt so heiß umstrittenen Weimarer Verfassung vom 11. August 1919 zum Ausdruck bringt.

Schwerer Zugunfall in Zeitzchen

Sababach, 21. Mai. Heute mittag ereignete sich am Nordwestbahnhof in Zeitzchen ein schwerer Eisenbahnunfall, der leicht hätte zu einer grauenhaften Katastrophe werden können. Der in Zeitzchen um 12.05 Uhr mittags eintreffende Pöcher Personenzug ist mit 40 Kilometer Fahrgeschwindigkeit auf eine Verschiebungsmaschine aufgefahren. Die Verschiebungsmaschine und drei Wagen der Verschiebungsmaschine wurden vollständig zerstört, die Personenzugsmaschine schwer und einige Personen weniger leicht beschädigt. Bis ein Wunder miliet es an, daß von den zahlreichen Passagieren nur drei Personen erheblich verletzt wurden. Einige Personen erlitten nur leichte Verletzungen. Wie uns mitgeteilt wird, liegt die Schuld an dem Unglück an der Stationsleitung in Zeitzchen. Der größere Teil der Schuld aber trifft die Eisenbahndirektion.

Auf der Strecke von Litfabitz bis Kichlowitz der zweigleisigen Bahn ist das eine Gleis seit mehr als vier Jahren von hunderten gebrauchsunfähigen Frachtwaggons verstellt, so daß sich der ganze Verkehr auf dem einen freien Gleis abwickelt. Infolgedessen besteht für diese Strecke die Gleisbremse, die nach der Einfahrt des verunglückten Personenzuges Nr. 211 gewöhnlich aufgehoben wird. Dem Zugpersonal des Personenzuges war in Zeitzchen die Aufhebung der Gleisbremse gemeldet worden und so fuhr der Zug mit voller Schnelligkeit in die Station ein. Von der Aufhebung der Gleisbremse war aber das Verschieb- und Stationspersonal nicht verständigt gewesen und so kam es, daß, obwohl der Personenzug bereits fällig war, auf dieser Strecke noch verstopfen wurde. Die beiden Maschinenführer bemerkten zu spät, daß es zu einem Zusammenstoß abgesehen wurde, um das Unglück noch aufzuhalten, gaben jedoch ihren Maschinen Gegenampel, wodurch der Zusammenstoß abgemindert wurde. Warum das Stationspersonal von der Aufhebung der Gleisbremse nicht verständigt worden war, von der Aufhebung der Gleisbremse nicht verständigt worden war, in vier Jahren Gelegenheit gehabt, das zweite Gleis freizumachen, wodurch nach unserer Auffassung das Unglück hätte vermieden werden können.

Wiederaufbau

des jahrelang unterernährten Körpers kann nur gelingen, wenn jede Möglichkeit, die tägliche Nahrungszufuhr gehaltvoller zu gestalten, wahrgenommen wird. Weiße Schichten genießen noch gedankenlos ein Hausgetränk, das nicht nährt, sondern zehrt. Für daselbe Geld und weniger können sie ihrem Körper einen belebenden Krafttrunk von edelstem Wohlgeschmack und darin eine besonders nährstoffreiche Eiweißart zuführen. Die erstaunliche Einwirkung der regelmäßigen Tasse Reichardt-Kafaa auf Wohlbefühl und Leistungsfähigkeit muß man einige Wochen hindurch selbst erprobt haben, um sie zu glauben. Reichardt-Kafaa zeichnet sich durch edelstes natürliches Kafaaaroma, hohen Eiweißgehalt, stärkste Geschmackskraft, feinste Verarbeitung und demzufolge größte Ergiebigkeit aus. Man erhält ihn wieder zu Vorkriegspreisen in allen durch Schilder und Plakate mit dem Namenszug Reichardt kenntlichen Geschäften.

Die bitte meine Preise und entscheiden Sie sich beim Einkauf von
Gembentuch Ia 80 cm 0.70 M
Sportflanell I 0.95 M
Rephir Ia 1.10 M
Baftste, weiße 1.30 M
Reiderstoffe, karierte 1.25 M
Homespun 4.30 M
Bettwäsche-Garnitur 10.00 M
Damen-Stoffröcke 2.45 M
Damen-Mantel 8.80 M
Damen-Kleider 4.30 M
Damen-Kostüme 16.50 M
Damen-Mantel mit kleinen Bechern, darunter solche, die regulär sind, für nur 15.— M.
in Particellgeschäft

Vergleichen

Sie bitte meine Preise und entscheiden Sie sich beim Einkauf von
Gembentuch Ia 80 cm 0.70 M
Sportflanell I 0.95 M
Rephir Ia 1.10 M
Baftste, weiße 1.30 M
Reiderstoffe, karierte 1.25 M
Homespun 4.30 M
Bettwäsche-Garnitur 10.00 M
Damen-Stoffröcke 2.45 M
Damen-Mantel 8.80 M
Damen-Kleider 4.30 M
Damen-Kostüme 16.50 M

Scheffelstr. 24, 1. Etg.
gegenüber Ga. Mühlberg.

Leder-Ausschnitt und Schuhbedarfs-Artikel

kauft man gut und preiswert in
Dresden-N., 52 Km See 52, Emil Göbel, Lederhandlung.

Einmal ist es bedauerlich an geliebtem Ausgänger mit
Gott
Einmal ist es bedauerlich an geliebtem Ausgänger mit
Gott

Ein Special-Angebot!

Herren-Kleidung

- Sakko-Anzug aus hellem Cheviot und Homespun 28 00
- Sport-Anzug mit einer und zwei Hoson 48 00
- Sommer-Anzüge, Gabardine, Kammg., Ersatz f. Maßarb., 125.—, 86 00
- Sommer-Mantel aus Homespun und Ckeviot 28 00
- Gabardine-Mantel neueste Formen 32 00
- Gumm-Mantel, viele Farben und Formen 24 00
- Loden-Joppen, grau, grün, oliv und braun 12 50
- Beinkleider, elegant gestreift und eisenfest 4 75
- Breeches-Hosen aus Kord, Homespun u. Manchester 5 85
- Chauffeur-Anzüge aus Waschstoff und Kord 29 00
- Lüster-Sakko, blau, schwarz und farbig 9 75
- Wasch-Joppen, Sportform und hoch geschlossen 6 75
- Wasch-Sakko aus Tussor, Drell und Leinen 6 75
- Wasch-Anzug a. Tussor, Lüster und Rohseide 36 00
- Wasch-Sport-Anzüge, Breech-Hose, mod. Schnitt 22 50
- Wasch-Hosen, gestreift und Breeches-Formen 9 50
- Tennis-Hosen, weiß u. gestreift, Satin und Flanell 11 50
- Windjacken, erprobte Qualität, in vielen Farben 11 90
- Staub-Mantel für die Straße und Auto 8 75
- Motor-Anzüge, imprägniert und winddicht 24 00

Benutzen Sie unsere Kredit-Einrichtung

Eger & Sohn

Johann-Str. Eckhaus Weissegasse

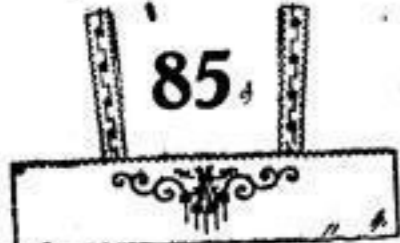
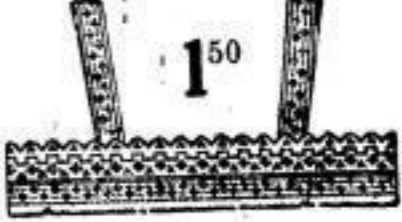
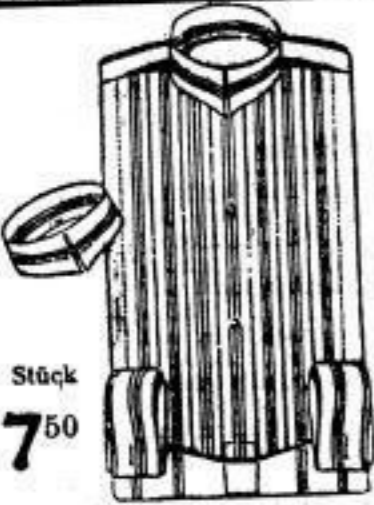


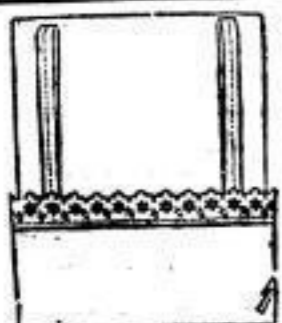
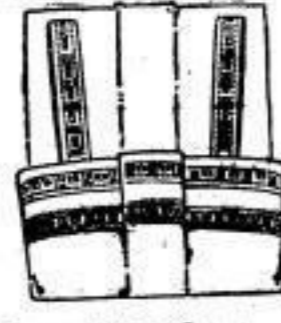

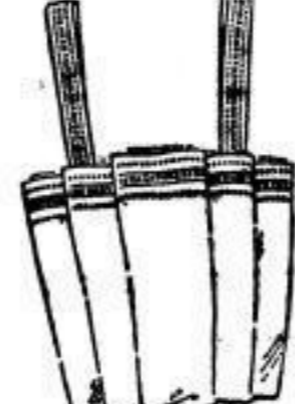

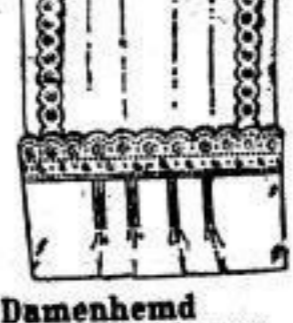

Sonder-Angebot!
Steppdecken
prima Füllung, doppelt, Satin, in allen Farben Stück 18 u. 24 M.
Ueberschlaglaken
in 3 verschiedenen Ausführungen Stück von 9 M. an
Bettbezüge
Linen, Damast
Stangenleinen
nur beste Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen. Handtücher, Tischdecken, Tischwäsche in gr. Auswahl
König
Breite 6tr. 3
1. Etod 1. Etod im Hause u. See-Reserv.
Auf Kredit!
Herren-Garderobe
in großer Auswahl
Modehaus
Emden

Dresden - A.
Pillnitzer Straße 1.
Spülapparate
Küchen, Spülkannen, Schüsseln, Leinwand, Kleiderreife, Unterlag., Krustentell., Pran-Restinger
Am See 37 20
Eckhaus Weissegasse 17.

Hutblumen
am liebsten bei
Kasse, Scheffelstr. 13.

WEISSWECHSEL

Schluss-Angebote für Sonnabend

 <p>85 Hemdenpassen Trägerform mit Lochstickerei</p>	<p>Zwirnspitzen, für Wäsche, ca. 2-5 cm breit, Mtr. 12, 8, 4 Zwirnspitzen u. -Eins. für Wäsche, ca. 6-10 cm breit Mtr. 35, 25, 18 Klöppelspitz. u. -Eins. imit., ca. 1 1/2-3 cm br., zarte Muster Mtr. 22, 18, 12 Klöppelspitz. u. -Eins. Maschinenw. J. Gard. Handarb., ca. 4-6 cm br., Mtr. 30, 25, 20</p>	<p>Wäschestickererei Automatenware, ca. 2-3 cm breit (Stück = 4,60 Mtr.) 95 Glanz-Stickererei kleine Muster, ca. 3 cm breit, (Stück = 4,65 Mtr.) 1 85 Wäsche-Stickererei An- u. Einsatz, Filletmuster, ca. 6-8 cm breit (Stück = 2,00 Mtr.) 2 70</p>	<p>Rockstickerei auf gutem Grundstoff, 18 b. 20 cm breit, Mtr. 90, 75, 50 Rockstickerei, la vogli. Fbr., 20-30 cm breit Mtr. 1,40, 1 25 Hemdenpassen, Trägerform, Rücken- u. Vorderteil gestickt Stück 1,40, 1 Hemdenpassen, Wäschebatist m. Stück u. Valenciennegarnitur Stück 1,95, 1,70, 1 60</p>	 <p>1 50 Hemdenpassen breite Form, Vorder- und Rückteil breite Stickerei</p>		
 <p>7 50 Perkal-Oberhemd Fallenbrust, gef. 1 steif u. 1 weich. Krg.</p>	<p>Herren-Sporthemden mit 2 Kragen, Zephir 4 90 Herren-Sporthemd la Zephir mit Schillerkragen 5 90 Herren-Sporthemd einfarb. Flanell, mit Schiller- oder abknöpfbarem Sportkragen 6 50 Herren-Sporthemd gestreift Flanell, la Qualität, mit abknöpfbarem Kragen 7 50</p>	 <p>75 Perkal-Vorhemd mit Kragen</p>	<p>Kinder-Sport-Hemden la Zephir, gestreift 16-18 14-15 11-13 7-10 5-6 Jahre 2 95 5,90 4,90 4,30 3,65 Kinder-Sport-Hemden einfarbig Flanell, grün, braun, blau 16-18 14-15 11-13 7-10 5-6 Jahre 3 75 6,95 5,25 4,75 4,25 Kinder-Sport-Hemden gestreift Flanell, vorzügliche Qualität 16-18 14-15 11-13 7-10 5-6 Jahre 3 75 6,25 5,90 5,10 4,50 Weiche Ripskragen moderne spitze Form 35 Eckenkragen moderne Form 55</p>	 <p>2 50 Trikot-Einsatzhemd mit Perkal- oder Zephireinsatz</p>		
 <p>Damenhemd mit Stickereiansatz, feinfädiger Wäschestoff 1 85</p>	 <p>Damenhemd in gutt mittelfeinem Renforcé mit ganz reizvoll. Stickereien 2 85</p>	 <p>Garnitur Hemd und Beinkleid, wie Bild 6 50</p>	 <p>Damenhemd in feinem Renforcé, mit Stickerei u. Hohl-saumverzierung 5 50</p>	 <p>Garnitur Hemd und Beinkleid, wie Bild 5 70</p>	 <p>Damenhemd l. erprobt. solid. mittelfein. Wäschestoff mit reich. Stickereigarnit. 3 25</p>	 <p>Damenhemd in prachtvoll. Renforcé, mit guter Stickerei 4 75</p>
<p>Seidenflor-Strümpfe schwarz und alle Modifarben, 1,95, 1,75, 1 95</p>		<p>Korsette aus vorzüglichem Drell, mit Spitzen garniert, und Gummistrumpfhaltern 1 50</p>				

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDAUER STRASSE

Auf Kredit
zu sehr bequemer
Teilzahlung
Anschaffte Waren können sofort mitgeliefert werden
Preise wie bei Barzahlung
Herren- u. Damen-Garderobe
Schuhwaren
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche aller Art
11 B. Hochmann 11
Waldschmidtstrasse

Waren * Möbel * Konfektion

Kredit-Abteilung
An- und Abschlungen
nach Vereinbarung

Waren-Kaufhaus
Wilh. Ritter & Co.
7 Moritzstraße 7
I bis IV. Etage

Einer sagt's dem andern
zu Pilsener müsst du wandern, denn in Dresden gibt's nur einen
27 J. Pimsler, Dresden 27
Landhausstrasse
steht 4. Pilsener Platz, 11. Strassenbahn.
Dort können Sie sich noch preiswert und schick in
Herren-Garderobe eindecken. (w174)
Anzüge Ulster
von 20 Goldmark an. von 30 Goldmark an.
Hosen v. 4,50 G. Breches-Hosen v. 6.-
Gr. Posten Gummi-Wäsche von 18 M. an.
Hoheleg. Schwedenmäntel, preiswert.
Bitte sich zu überzeugen!
Sichern Sie sich durch An- u. Abschaltung noch preiswerte Waren.
Kommen Sie auch bei uns zum Kauf von
bei Einkauf eines Anzugs 1 Paar Hosen gratis.

Sonder-Angebot
mit 30 Proz. Rabatt

Waschleider	von M. 6.00 an
Bleien	4.00 "
Kinderkleidchen	1.00 "
Arbeitskleider	5.30 "
Schlosserzeugnisse	8.90 "
Bettwäsche, Trichterzeug, Kleiderjacken, Seiden- jumper, Strümpfe usw.	

Ernst Max Gröhner, Dresden-Neustadt
Ecke Freib.-Röder- und Meißelstrasse

Spülapparate
Oliver & M., Spülkannen, Kessel, 1.00 M.,
Duschen, Leibbinden, Gürtel usw. wert-
volle Frauen- und Kinderspielartikel
nur im Versandhaus „Diakret“
Freiberger Platz 8
Fachkundige Frauenbedienung. Alles Geordnet.

Trauringe
1. Qualität
1. Gold, von 12 St. an.
2. Silber, von 1 St. an.
A. Anlauff
Goldschmiedewerk-
stätte u. Koppel,
4. Moritzstr. 23.

Damenkleid 60 u. 65
Haar- und Schwefel 85 u. 90
Gewebtes 70 u. 80
Grüner Boretopf 5 Stk. 150
Schützengasse 18, Hrn. Witt-Schub.

Die besten
Stiefel- u. Buchwaren
kauft man jederzeit preiswert bei
Böhme, 23 Scheffelstraße 23.
Kraft bei unsem Durschnitt!

Für Wüchsligen

Beweise meiner Preiswürdigkeit:

Ich stelle meine Konfektion in eigener Werkstatt her und vermeide den verteuerten Zwischenhandel

Ich verarbeite nur Stoffe und Zutaten, die ich Jahre hindurch erprobt

Ich kaufe meine Rohmaterialien von den Stoff- und Futterwebereien direkt

Mein Barverkauf und der große Umsatz gestatten niedrigste Preise

Herren-	Jünglings-	Damen-	Maß-
Anzug , Cheviots und Homespun in reicher Auswahl . . . 29 ⁰⁰	Anzug , Strapazierstoffe in Cheviot und Homespun . . . 19 ⁰⁰	Kostüm für Straße und Sport . . . 19 ⁰⁰	Anzug in Cheviot und Homespun für Straße u. Sport 150.00, 125.00, 98.00
Anzug , moderne Streifen, bester Sitz, beste Verarbeitung . . . 39 ⁰⁰	Anzug , ein- und zweireihig, in den neuesten Mustern . . . 39 ⁰⁰	Kostüm , reinwollener Cheviot, Kammgarn . . . 39 ⁰⁰	Anzug in Gabardine und Homespun, erstkl. Qual. 175.00, 150.00, 125.00
Anzug aus Gabardine und Whipcord, Ersatz für Maß 125.00, 98.00, 69 ⁰⁰	Ulster und Schläpfer in flotten Mustern . . . 25 ⁰⁰	Kostüm , Gabardine, Wollribs und Covercoat . . . 89 ⁰⁰	Ulster in neuester Form, größte Musterauswahl . . . 95 ⁰⁰
Hose für Beruf und Straße . . . 3 ⁰⁰	Mantel , moderne lange Form mit Rückengurt und Falten 69.00, 49.00, 39 ⁰⁰	Mantel , Donegal, Covercoat, neueste Formen . . . 19 ⁰⁰	Ulster in Covercoat und Gabardine, ausgew. Qual. 190.00, 150.00, 135.00
Hose für Rock- und Gehrock-Anzug in den mod. Streifen 19.00, 15.00, 12 ⁰⁰	Breecheshose in großer Auswahl . . . 5 ⁰⁰	Mantel , Tuch, Wollribs und Gabardine . . . 78.00, 65 ⁰⁰	Hose , mod. Kammgarnstreifen f. Rock u. Gehrock . . . 25 ⁰⁰
Breeches , flatter Schnitt, guter Sitz, nur Strapazierstoffe, 15.00, 9.00, 5 ⁰⁰	Hose , gestreift, in vielen modern. Mustern . . . 3 ⁰⁰	Gummi-Mantel , garantiert wasserdicht . . . 29 ⁰⁰	Jahres-Abonnement zur Beschaffung elegant. Bekleidung nach Maß. Verlangen Sie ausführl. Bedingungen.
Westen in unerreichter Auswahl 7.90, 5.90, 3 ⁰⁰	Joppe in glatter oder Sportform . . . 4 ⁰⁰	Bozener Mäntel u. Pelerinen aus nur guten Loden 45.00, 35.00, 29 ⁰⁰	

Alleinverkauf für Dresden von Lettow-Sportbekleidung

Leichte Sommerkleidung für Haus, Straße, Garten und Sport:

Wash-Joppen und Saccos 15.00, 9.90, 6 ⁰⁰	Wash-Sacco und Sport-Anzüge 15.00, 9 ⁰⁰	Washblusen . . . 8.50, 4.90, 2 ⁵⁰	Washhosen mit Leibchen 6.50, 4.90, 2 ⁰⁰
Loden-Joppen . . . 19.00, 12.00, 9 ⁰⁰	Washhosen , lang und Breeches 12.00, 6.90, 3 ⁹⁰	Wash-Anzüge . . . 12.00, 8.50, 5 ⁹⁰	Wash-Kniehosen . . . 6.50, 3 ⁹⁰
Lüster-Saccos 25.00, 15.00, 12.00, 9 ⁰⁰	Tennishosen , weiß und gestreift 19.00, 9.90, 5 ⁹⁰	Wash-Sport-Anzüge 19.00, 13.50, 9 ⁹⁰	Washhosen , lang und Breeches 7.50, 3 ⁹⁰

SICHERN SIE SICH DIESE BILLIGEN PREISE DURCH ANZAHLUNG

Zwanglose Besichtigung erbeten!

ESDERS

Zwanglose Besichtigung erbeten!

Prager Straße Waisenhausstr.

Größtes Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinderbekleidung Dresdens

Die führenden und vorbildlichen deutschen Nähmaschinen

Pfaff-Phönix-Adler:

Ihre hohe, überlegene Güte wird bewiesen durch die bevorzugte, weiteste Verwendung in sehr anspruchsvollen Nähbetrieben. Jahraus, jahrein, von früh bis spät, wird dort peinlichste Qualitätsarbeit gefordert. Jeder Nähfabrikant, jede Näherin schätzt diese Nähmaschinen über alles.

Deshalb nur diese Besten auch unserer Hausfrau.

Nähmaschinen für Familien-Gebrauch kauft man für das Leben nur einmal, dann nur das Beste!

Güte - Leistung - Schönheit - ist verkörpert in diesen Edel-Fabrikaten, die unübertroffen nähen, sticken und stopfen, auch alle Saum-, Kräusel- und andere Arbeiten leicht herstellen.

Erleichterte angenehme Zahlung.

Allein-Vertretung und Niederlagen für Groß-Dresden: [1716]

Schmelzer,

Ziegelstrasse 16, 19, An der Frauenkirche 20

Tragt **Mey's Kragen** mit feinem Wäschestoff



Viel Vorzüge Formvollendet

Leichtes Durchziehen des Selbstbinders

1 Dutzend in Schachtel M 1,50—1,80 je nach Form

Probekragen werden abgegeben

Mey & Edlich Scheffelstraße (Altes Rathaus),
Modehaus Renner Altmarkt
J. Bargou Söhne Willdrufferstraße 54.
Alfred Baeh Hauptstraße 3, Grunzer Straße 17, Annenstr. 29, Borsbergstr. 18b
Johannes Leonhardt Ziegelstraße 2.



Qualitäts-Reifen im Spezialgeschäft Fr. Stoll

15 Falkenstrasse 15

Ecke Ammonstrasse.

Reifen aller Größen in nur 1a Qualitäten zu billigen Preisen.

gewähre ich während des Straßenbaues in der Pillnitzer Strasse meinen Kunden, um ihnen für die Unbequemlichkeiten entgegenzukommen auf alle Artikel, ausgenommen Faden- und Netzeartikel [1714]

10% Rabatt

Corstensen Spezialgeschäft für Spitzen, Besätze, Knöpfe, Futterstoffe sowie sämtliche Artikel für die Damen- und Herrenschneiderei

10% Rabatt

Pillnitzer Strasse 5

Unterstützt die Intereuten unserer Zeitung!

Ein Riesenposten **Herren- u. Sportanzüge** alle Arten Hosen **spottbillig.**

Reich, Dresden, Gr. Brüder- gasse 14, 1. bel Wobes im Hause. [1522]

Wer bei Reich kauft, wird reich.

Damenhüte neueste Modelle garniert und ungarnt mit Bobritzweilen.

Paul Poike Rosenstrasse 29 [1579]

Schlusser-Anzüge Berufsanzüge schwarze und weiße Scherbel-, Standel- und Stoff-Geordel sowie haltbare Schuwaren kauft man am vorteilhaftesten nur bei **Karl Breilfeld** 10 Altonastraße 10

Stoff für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung in größter Ausmusterung das Nr. 290, 490, 690, 890, 990, 1200

Stoff für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung in größter Ausmusterung das Nr. 290, 490, 690, 890, 990, 1200

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.